

# Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.

(Hallischer Courier.)



Politisches und

für Stadt

literarisches Blatt

und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag und Druck. — Redacteur Dr. Schadeberg.  
Quartalpreis vom 1. Juli an bei unmittelbarer Abnahme 1 Thlr. 5 Sgr., bei Bezug durch die preuß. Postanstalten 1 Thlr. 10 Sgr.  
Insertionsgebühren für die viergespaltene Zeile gemöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum 1 Sgr. 9 Pf.,  
für die zweigespaltene Zeile Petitschrift oder deren Raum vor den gemöhnlichen Bekanntmachungen 4 Sgr.

N<sup>o</sup> 205 u. 206.

Halle, Freitag den 4. September  
Mit Beilagen.

1874.

## Telegraphische Depeschen.

**Wofen**, d. 2. September. Die wegen des Erzesses in Kions verhafteten 8 Personen sind, wie die „Wofener Zeitung“ meldet, nach Schrimm abgeführt worden. In Kions sind weitere Störungen der Ordnung und Ruhe nicht vorgekommen. — Propst Kubeczak hat heute die erste Amtshandlung vorgenommen und an der Leiche eines Kindes, mit Zustimmung der Eltern desselben, die Einsegnung vollzogen.

**Dresden**, d. 1. September. Der König hat sich heute Morgen mit seinen hohen Gästen wieder zu den Kavalleriemänovern nach Großenhain begeben und wird von dort mit dem Herzog von Altenburg heute Nachmittag hierher zurückkehren. Der Prinz Friedrich Karl wird von Großenhain direkt nach Berlin zurückreisen. — Wie die „Dresdener Presse“ erfährt, wird der sächsische Landtag zehn Tage vor dem Wiederbeginn der Reichstagsitzungen zusammentreten und hofft man, daß dieser Zeitraum genügen wird, um die von der Regierung eingebrachten Vorlagen zu erledigen.

**München**, d. 1. September. Der preussische Gesandte, Frhr. v. Werthern, ist aus seinem Urlaube gestern Abend hier wieder eingetroffen.

**Darmstadt**, d. 2. September. Die „Darmstädter Zeitung“ meldet amtlich, daß die Markrechnung vom 1. Januar 1875 an im Großherzogthum Hessen eingeführt werden wird.

**Genf**, d. 1. September. Die Mitglieder des im Herbst vorigen Jahres zu Genf gegründeten internationalen Instituts für Völkerrecht, welche hier zu einer Versammlung zusammengetreten sind, haben den bisherigen Präsidenten, Kommandeur Mancini und die Vizepräsidenten Bluntshil und de Parieu als solche bestätigt.

**Rom**, d. 31. August. Wie die „Italia“ mittheilt, ist zwischen den Regierungen von Italien und Oesterreich eine Konvention abgeschlossen worden, durch welche die den Seuletzen der beiden Ländern bisher auferlegte Verpflichtung, Pässe zu führen, aufgehoben wird. Diese Konvention, welche schon mit Frankreich bestand, ist auch in gleicher Weise auf Holland, Belgien, Dänemark und England ausgedehnt worden.

**Paris**, d. 1. September. Der Kapitän Bidogot, Ordnanzoffizier im Kriegsministerium, ist heute von hier abgereist, um den Herbstmanövern in Deutschland beizuwohnen. — Gutem Vernehmen zufolge wird der spanische Gesandte, Marquis de la Vega de Armijo, am Donnerstag dem Marschall Mac Mahon seine Kreditivie überreichen.

**Paris**, d. 1. September. Das officielle Organ des Don Carlos veröffentlicht einen Auszug eines Briefes des Grafen von Chambord an den Präsidenten, in dem er die Hoffnung ausspricht, daß das legitime Prinzip in Spanien triumphiren werde. — Einer aus Karlistischer Quelle stammenden Nachricht zufolge hätte Alvarez den General Zabala geschlagen, als dieser den Versuch gemacht hätte, Vittoria zu verproviantiren.

**Perpignan**, d. 1. September. Bei den Truppen des Karlistenführers Saballs kommen täglich zahlreiche Desertionen vor. Wegen erneuter Verletzung der Grenze durch die Karlisten ist eine französische Truppenabtheilung unter das Gewehr getreten. Segen Puycerda unternahm die Karlisten in der letzten Nacht einen neuen heftigen Sturm der siegreich abgeschlagen wurde. In der Vorstadt stehen mehrere Gebäude in Flammen.

**Perpignan**, d. 2. Sept. Die Karlisten haben gestern Abend 9 Uhr einen neuen Angriff auf Puycerda begonnen und die Beschießung bis heute früh fortgesetzt. Die Stadt wurde mit Brandgeschossen beschoßen, die Speicher und Scheunen in der Nähe des s. g. spanischen Thores sind niedergebrannt. Indes wurden alle Angriffe zurück-

geschlagen und haben die Karlisten abermals beträchtliche Verluste erlitten.

**London**, d. 1. September. Die zwischen der englischen und der spanischen Regierung in Betreff der Virginiusfrage geführte diplomatische Korrespondenz ist nunmehr veröffentlicht worden. Nach derselben hatte Spanien in Rücksicht auf die mit Nordamerika in derselben Angelegenheit eingeleiteten Unterhandlungen von England einen Aufschub verlangt. Der Staatssekretär des Außern, Graf Derby, antwortete, er müsse darauf bestehen, daß die Schadenersatzansprüche der seiner Zeit auf dem „Virginius“ befindlich gewesenen englischen Unterthanen von der spanischen Regierung in bestimmter Frist befriedigt würden. Der Minister des Auswärtigen, Uloa, erklärte sich darauf unter dem 7. August mit der sofortigen Regelung der Angelegenheit unter Vorbehalt einiger Nebenpunkte einverstanden.

**London**, d. 1. September. Dem „Reuter'schen Bureau“ wird vermittelt des neuen Kabels nach Südamerika aus Rio de Janeiro unter dem 29. August c. gemeldet, daß die Regierung von Chili den Kammerern den Vorschlag habe machen lassen, einen amerikanischen Kongress nach Lima einzuberufen, um den Unabhängigkeitskampf Kubas zu unterstützen. Die chilenische Regierung soll gleichzeitig ihre Bereitwilligkeit ausgedrückt haben, zu diesem Zwecke die Summe von einer Million Dollars zu bewilligen.

**New-York**, d. 1. September. Bei einem Zusammenstoße zwischen Weissen und Negern in Louisiana sind 6 Führer der letzteren von der Bevölkerung gehängt worden. — Nachrichten aus Havanna zufolge sind die Insurgenten wieder sehr rührig; in dem Innern des Landes war es zwischen den Insurgenten und den Regierungstruppen zu mehrfachen Gefechten gekommen, der Ausgang derselben war aber unentschieden geblieben.

## Zur Sedan-Feier.

Halle, den 3. September.

Schon am Vorabend des Sedan-Tages, welcher auch in unserer Stadt die gebührende festliche Begehung fand, begannen die Straßen vielfach sich mit Flaggen zu schmücken und von dem Rathhaus herab erkönte Gesang und Instrumentalmusik auf die auf dem Marktplatz dicht gedrängte Bevölkerung in festlichen Klängen herneber. Völlerschüsse und Reveille begrüßten den Morgen des vom heitersten Wetter begünstigten Festtages, in dessen Frühstunden ein Gottesdienst in der Marktkirche und Schulfeierlichkeiten stattfanden. Unter den letzteren ist die im städtischen Gymnasium begangene besonders zu erwähnen. An einen Prolog, welcher die Bedeutung des Tages besprach und mit einem Rückblick auf den Begründer der Brandenburg-Preussischen Macht, den Großen Kurfürsten schloß, reihte sich die von Schülern der Anstalt ausgeführte Recitirung des von Gustav Schwetschke verfaßten Drama's „Knechten von Tharau“, einer Dichtung, welche in jene Zeit führt und vorzugsweise auch deutsch-patriotische Zielpunkte in stark ausgeprägter Weise behandelt. — In den Mittagstunden fanden gesellige Vereinigungen statt, unter welchen wir die in dem städtischen Schützenhause veranstaltete besonders hervorheben. Auch am Abend fanden sich die Mitglieder zahlreicher Vereine zu geselliger Begehung zusammen und auch auf den Straßen herrschte Festfreude bis in späte Stunden.

**Wofen**, d. 2. September. Die Sedanfeier hat hier unter zahlreicher Betheiligung der Bevölkerung stattgefunden. Ein Festzug sämtlicher Gewerke und Vereine bewegte sich vom Bernhardenplatz aus durch die festlich geschmückte Stadt bis zum Wilhelmshaus, wo die Festrede gehalten wurde. Dieselbe endete mit einem Hoch auf Kaiser und Reich, in welches die versammelte Menge mit Jubel einstimmte. Die in der Franziskanerkirche aufbewahrte Fahne des Tischlergewerks,

welche für den Festzug verwendet werden sollte, hat der Dekan Kessler erst nach Widerstreben herausgegeben und, wie es heißt, erklärt, daß er dieselbe nicht wieder an geistlicher Stelle aufbewahren werde.

**Dresden, d. 2. September.** Die Sedanfeier hat hier unter allgemeiner Theilnehmung begonnen. Die Stadt ist auf das Festlichste geschmückt, das königliche Schloß hat geflaggt. Vormittags 7 1/2 Uhr fand auf dem Neumarkt unter dem Geläute der Glocken eine Morgenandacht statt, an welcher die in feierlichem Zuge geordneten Korporationen und Gewerbe theilnahmen. An diese Morgenandacht schloß sich um 9 Uhr ein Festgottesdienst in sämmtlichen evangelischen Kirchen und in der jüdischen Synagoge. Vom katholischen Bischof Jörnberg wurde um 11 Uhr ein Hochamt in der katholischen Hofkirche celebrirt. Am Nachmittag finden die Festlichkeiten auf der Brühl'schen Terrasse statt, an denen der König persönlich Theil nehmen wird.

**München, d. 2. September.** Zur Feier des Sedantages hat heute Vormittag hier die Enthüllung des Kriegerdenkmals unter außerordentlich großer Theilnehmung der Bevölkerung und in der erhabensten Weise stattgefunden. Alle zur Zeit hier befindlichen Abtheilungen der Garnison, sowie alle Krieger- und Veteranenvereine der Hauptstadt hatten mit ihren Musikkorps und Fahnen aus der Festplatz Stellung genommen; ebenso die ganze Generalität und das Offizierkorps. Der König war durch seinen Generaladjutant v. Zege vertreten. Die Gesandten Preussens, Sachsens und Württembergs waren gleichfalls anwesend; an der Spitze der Civilbeamten befand sich Justizminister Kästle. Nach einem eintündigen, von sämmtlichen hiesigen Gesangsvereinen ausgeführten Gelangsvortrag erfolgte die sehr ergreifende Weiherede, auf welche der älteste anwesende General, General-Lieutenant v. Laroche, namens der Arme mit Worten des Dankes für die den gefallenen Helden erwiesenen Ehren erwiderte. In der Stadt ist vielfach geklaggt. Für den Abend ist eine große Festversammlung in Aussicht genommen.

**Mainz, d. 2. September.** Die hiesige Sedanfeier hat unter außerordentlich zahlreicher Theilnehmung der Einwohnerschaft stattgefunden. Bei der im Akademiesale abgehaltenen Schulfeierlichkeit hielten Bürgermeister Ballan und ein katholischer Geistlicher die Festreden.

### Die kirchliche Einsegnung

des Prinzen Friedrich Wilhelm, ältesten Sohnes des Kronprinzen und der Kronprinzessin des deutschen Reiches und von Preußen, hat am Dienstag Vormittag in der Friedenskirche zu Sanssouci stattgefunden. Die Friedenskirche, die Pfarrkirche des Palastbezirks von Sanssouci, war mit grünen Gewinden, Palmen und Blumen reich geschmückt. Vor der Altarnische war eine Estrade errichtet, der Boden der Kirche war mit Teppichen belegt. Die Geladenen versammelten sich kurz vor 11 Uhr. Es erschienen die Obersten und Ober-Hofchargen, die Staatsminister Camphausen, Falk, Kameke, Achenbach, Delbrück, der Botschafter Fürst Hohenlohe, die Ritter des Schwarzen Adlerordens, Feldmarschall von Manteuffel, die Generale der Infanterie und Kavallerie, die Hof- und Domgeistlichkeit von Berlin und Potsdam, sämmtliche Lehrer des Prinzen und das ganze Dienstpersonal des Kronprinzlichen Hauses. Kurz nach 11 Uhr erfolgte der Eintritt des prinzipalischen Konfirmanden und der königlichen Familie in das Gotteshaus.

### 4) Schicksalstücken.

Novelle von E. von der Horst.

(Fortsetzung.)

Wenn er nun käme, der schreckliche Bernburger, und böte ihr — Fräulein Winchen — Brantwein, einen Trunk aus seiner Flasche! — Das hat ihr erst kürzlich einmal geträumt, und sie erinnert sich deutlich, wie entsetzlich dieser Traum war: sie schlüpfte aus dem Zimmer und die Treppen herab, der Bernburger hinterdrein, hochlachend mit langen Schlägen und wenn sie zurückblickte, so hielt er die gefüllte Flasche empor! Weiter ging es zum Hause hinaus, über die Straßen der Stadt im eiligen Laufe, der teuflische Verfolger blieb ihr auf den Fersen und schwemte lustig die Langhalsige, endlich that sich ein tiefer dunkler Abgrund auf vor ihren Füßen, sie sprang todesmüthig hinein, um dem drohenden Trunk zu entgehen; Schwindel erfaßte ihre Sinne, und mit jenem uns Allen so bekannten Gefühl, als stürzten wir ins Bodenlose, jenem Gefühl, welches noch für Secunden mit in den wiedergekehrten Zustand des Bewußtseins hinübergeronnen wird, erwachte sie, pochenden Herzens, Schweißtropfen auf der Stirn!

Jetzt steht dieser tolle Traum so lebhaft vor den Augen ihres Geistes, daß sie unversandt die Thür bewacht und jeden Augenblick glaubt, das Schelmengesicht des Eingebornen von Anhalt müsse im Rahmen derselben erscheinen, frevelhafte Absicht verathend, schwarzer Pläne voll! Sie kann es nicht länger ertragen, sondern erhebt sich und schleicht auf den Füßchen durch das Zimmer, räumt Alles ab, was Zierliches und Rosenrothes auf der Commode steht, zieht die Schubfächer heraus und verbarbaricirt mit dem schweren Möbel die Gasse, durch welche „er“ kommen müßte; dann stellt sie, um nichts zu versäumen, noch einen Engel von Gyps darartig auf, daß dieser den Blick neidisch versperrt, der etwa durch den Engpaß des Schlüsselloches zu dringen versuchen sollte, und erst, als solchergestalt männlicher Zügellosigkeit die gebührenden Schranken gesetzt sind, kehrt sie etwas beruhigt zum Fenster, zum halbvergesessenen Tageblatte zurück.

Der Insektentheil liegt ausgedreht vor ihr, und die Augen suchen einen magnetisch fesselnden Punkt zum zweiten Male auf; sie preßt die schlante Hand gegen das sehrende, einsame Herz und blickt schwachmend über die hohen verräuchernden Dächer der Hofgebäude hinein in den blauen

Der Prinz nahm auf der Altarkstufe links vom Eingange der Kirche Platz, im Halbkreise vor dem Altar der Kaiser und die Kaiserin, der Prinz von Wales, der Großherzog von Sachsen, der Kronprinz und die Kronprinzessin, der Prinz und die Prinzessin Karl, die Prinzessin Friedrich Karl, die Herzogin Alexandrine von Mecklenburg-Schwerin, Prinz August von Württemberg, Prinz Wilhelm von Württemberg, Prinz Eward von Weimar, der Erbprinz von Meiningen, der Prinz Friedrich von Hohenzollern, die Prinzen Heinrich und Waldemar und die Prinzessinnen Charlotte und Victoria. Nach dem vom Domchor gesungenen Psalm 100 stimmte die versammelte Gemeinde den Choral „Eine feste Burg ist unser Gott“ an. Auf die Aufforderung des kirchliche Handlung leitenden Hofprediger Heym an den Konfirmanden las dann der Prinz das von ihm verfaßte Glaubensbekenntnis mit ruhiger klarer Stimme, welche bei der seine künftigen Pflichten betreffenden Stelle bestimmt und fest klang. Er gelobte vor Gott, „der in sein Herz sehe, ihm treu zu bleiben, auf ihn seine Hoffnung zu setzen, ihm stets für seine Gnade zu danken; er glaube an Jesus Christus seinen Heiland, durch den er von den Sünden erlöst sei. Sein Hauptgebot sei die Liebe, das er stets halten wolle, seinen Eltern, seinen Geschwistern und den weiteren Kreisen des Lebens gegenüber. Er sei sich bewußt, daß er vor Gott einst Rechenschaft ablegen müsse und so wolle er stets nach dem Guten streben im Glauben an Gott und seinen Erlöser.“ Nach der Predigt des Geistlichen erhoben sich die Anwesenden und Prinz Friedrich Wilhelm legte das apostolische Glaubensbekenntnis ab. Vor dem allweisen Gott — so fuhr der Geistliche fort — frage ich Sie: Bekennen Sie sich von ganzem Herzen zu diesem apostolischen Glauben? Prinz Friedrich Wilhelm antwortete „Ja.“ Wollen Sie dem Glauben treu bleiben und ihn freudig bekennen? Prinz Friedrich Wilhelm antwortete „Ja, das gelobe ich.“ Wollen Sie die christlichen Heils- und Glaubensmittel freudig benutzen? Der Prinz: „Ja, Gott helfe mir, Amen!“ Der junge Prinz konnte oft seiner inneren Bewegung kaum Herr werden, in seinem etwas blaffen Gesichte war es zu lesen, daß er sich über den Ernst des Tages völlig klar war. Nachdem der Chor hierauf den Vers: „Eci getreu bis in den Tod, so will ich dir die Krone des Lebens geben“, gesungen, erfolgte nunmehr der feierliche Akt der Einsegnung des Prinzen und ein abermaliger Chorgesang. Die Abingung des Hallelujah von Händel, so wie die Theilung des Segens an die Versammlung schloß um 12 1/2 Uhr die Feier. Nach derselben trat Se. K. H. der Prinz Friedrich Wilhelm zunächst vor Seine Kaiserlichen Großeltern hin, welche denselben innigst in die Arme schloffen und mehrere Male herzlich küßten; hierauf folgte die Beglückwünschung durch die Kronprinzlichen Eltern, Prinzlichen Geschwister und hohen Anverwandten. Nachdem die Versammlung das Schiff der Kirche verlassen hatte, blieben die Mitglieder des königlichen Hauses in derselben zurück, um mit dem Prinzen die Feier des heiligen Abendmahls zu begehnen.

### Deutschland.

**Berlin, den 2. Septbr.** Se. Maj. der König haben geruht: Den bisherigen ordentlichen Lehrer vom Gymnasium zum Grauen Kloster in Berlin, Dr. Wilhelm Wislmann, zum ordentlichen Professor in der philosophischen Fakultät der Universität in Greifswald zu ernennen.

glänzenden Augusthimmel. — Entweicht, niedrige Erdenforgen, verschwinde in Dein Nichts, Bügeleisen-führender Unterthan des Sächsisch-Ernestinischen Fürstenhauses! Träume voll Wonne blühen auf in dieser keuschen Brust, Rosen scheinen zu sprießen, wo sonst nur altersgaue Schornsteine sich einander lebensmüde zuneigten, „Blätter, breit und fabelhaft.“

„Wie Du pochst, mein Herz!“ haucht die Dame und drückt spielend die Enden ihrer Schürze auf die Lippen, als entsehe sie einen heimlichen Ruß. — „Was sagt mir Dein abnendes Flüstern? — Ob ich es wage ihm zwei Worte zu schreiben? Ob ich den Muth haben würde, meine Hand in die eines Mannes zu legen? Ich glaube es nicht! Keiner dieser Barbaren versteht ein Weib und seine schone zarte Minne! — Seltsam süßes Empfinden, ich liebe ihn, wenn gleich meine Augen ihn niemals gesehen, wenn ich nicht weiß, wo er weilt; der Zug des Herzens ist des Schicksals Stimme! — bedeutungsschweres Wort, freundlich grüßendes Schicksal! Wie Dich Julia ersehnt, Romeo o meiner Träume! also das ist die Liebe? — So golden schön, wie Morgenwolken auf jenen Höhen. Wie Du heißen magst, unbekannter Jüngling! Wo Dich meine Gedanken suchen sollen? Deiner hoher Sinn spricht sich aus in den wenigen Zeilen! Gib, die niedern Güter dieser armen Erde, verschmähe Du, nur Liebe besitzst Dein Herz, poetisch stilles Walten im Hause; Du mußt unversanden sein gleich mir, ein tiefes feilisches Empfinden zieht mich willenlos in Deine Nähe, unsere Geister sind bereits vermählt! Aber wie Dir sagen, was mich ganz erfüllt? wenn nun eine Andere sich zwischen Dich und mich drängt? ach, ich würde es nicht überleben, der Schmerz müßte mein Tod werden!“

Das Lasterthuch an die Augen gedrückt lehnt sich feufend die rosenrothe Dame in den Sessel zurück und giebt sich ganz der Furcht hin, daß eine glückliche Nebenbuhlerin ihr zuvor kommen möge; Fatime macht ein Schläfchen, die beiden Canarienvögel streifen zufällig und daher tönt durch die momentane Stille desto kräftiger der Gesang der Canariener im Nebenzimmer; „Druck nicht so, Druck nicht so, kommt ne Zeit, bist wieder froh.“

Erstrocknen fährt die Träumende auf und fällt aus allen ihren Sinnen, Gott, diese Plebeier, diese schauerlichen Melobien! Es ist keine Spur von Poesie in solchen Leuten, ihre Nähe entheiltigt ein hoffendes Aunen — wenn ich erst Braut sein werde, so ziehe ich auf kurze Zeit wieder zu Martin; ein verlobtes Mädchen darf ja nicht allein, unbe-

Der Kaiser hat heute den spanischen Gesandten, Grafen Káson, in Antritts-Audienz empfangen und dessen Kreditiv entgegen-genommen.

Für die Reise des Kaisers nach Hannover und Diepholz ist das Programm wie folgt festgesetzt: Sonntag den 6. September, Morgens 9 $\frac{1}{2}$  Uhr, mit Extrazug der Lehrter Bahn nach Hannover; Ankunft daselbst 1 Uhr 5 Minuten. Empfang auf dem Bahnhofe; Absteige-Logis im Residenzschlosse; Kaiserlicheit. Abends 6 $\frac{1}{2}$  Uhr mit Extrazug von Hannover über Braunschweig nach Burg, Ankunft daselbst 10 Uhr 5 Minuten; von dort zu Wagen nach Diepholz, Logis beim Hauptmann a. D. v. Bülffen. Montag den 7. September Exerciren der 7. und 8. Cavallerie-Brigade; Diner beim Kaiser um 5 Uhr in Diepholz. Dienstag den 8. Exerciren und nach demselben auf dem Rendezvous kleines Frühstück. Vom Manöverterrain zu Wagen nach Burg und von dort Nachmittags 2 Uhr mittelst Extrazug nach Berlin; Ankunft auf dem hiesigen Potsdamer Bahnhofe 3 Uhr 50 Minuten.

Die Kaiserin begleitet am 6. September Sr. Majestät den Kaiser auf einige Stunden nach Hannover, um als geladene Patin der bevorstehenden Taufe des neugeborenen Prinzen beizuwohnen und begiebt sich nach derselben nach Schloß Wilhelmsthal bei Eisenach, um Ihre Königl. Hoheiten den Großherzog und die Großherzogin zu Sachsen zu besuchen, bevor Allerhöchstdieselbe ihre Reise zum Kurgebrauch nach Baden fortsetzt.

Der Kronprinz wird sich heute Abend zur Inspizierung der 26. Division (1. Königl. württembergischen), der Königl. 4. bayerischen Division und des Königl. preuß. 11. Armeekorps einschließlich der Groß. Hessischen (25) Division zunächst nach Heilbronn begeben.

Der „Kiel. Ztg.“ wird ihre frühere Mittheilung, daß der Stapelauf des Panzerschiffes „Friedrich der Große“ am Sonntag, den 20. September, stattfinden werde, mit dem Bemerkten bestätigt, daß Sr. Maj. der Kaiser am Sonnabend, den 19. September, in Kiel ein-treffen werde.

Fürst Hohenlohe, der seit Sonnabend in Berlin verweilt, wurde heute Vormittag vom Kaiser in Potsdam empfangen. Der Besuch in Buzin, den der Fürst in den nächsten Tagen abzustatten gedenkt, erfolgt auf besonderen Wunsch des Reichskanzlers und wird in diplomatischen Kreisen als ein Zeichen dafür aufgefaßt, daß die deutsche Reichsregierung mit aller Energie auf die Durchführung der Maßregeln bedacht ist, welche den völkerrechtswidrigen Verkehr zwischen den französischen Grenzbehörden und den Karlisten hindern sollen.

Den deutschen Herbstmanövern werden, wie die D. N. erfahren, drei höhere französische Offiziere beiwohnen, für welche vom französischen Kriegsministerium hierzu die Erlaubnis nachgesucht worden ist. Sie erscheinen mithin im amtlichen Auftrage und werden von unsern Truppenteilen standesgemäß einquartiert werden. Außerdem aber werden noch etwa zehn französische Offiziere bei den Manövern zugegen sein, die sich hier persönlich vorgestellt und die betreffende Erlaubnis erhalten haben. Sie haben längeren Urlaub genommen und verfolgen die deutschen Manöver nur zu ihrer eigenen Ausbildung. Auch ein französischer Militärschriftsteller hat sich eingefunden. Von England treffen mehrere Vertreter der Londoner Presse hier ein, weil man dort den deutschen Manövern wegen ganz neuer Evolutionen,

schützt wohnen! Der Bruder giebt sie aus seiner Dohut dem Manne ihres Herzens; ja, ich ziehe dann gleich zu Martin, hätte er nicht den großen Knaben, diesen unangenehmen Ewald zu sich ins Haus genommen, so wäre ich ja gar nicht fortgegangen; mein armer alter Bruder vermüßt mich sicherlich an jedem Tage, aber er wird doch immerhin Tact genug besitzen, um den Neffen fortzuschicken, bis ich vermüßt bin! Wenn mein Bräutigam hören müßte, daß mich ein so großer Junge Tante nennt, das wäre sehr kränkend für mich, nun, er mag sehen, wohin er geht, ich kann ihm nicht helfen, eine Braut darf an nichts denken, als an ihren Geliebten!

Ob ich zur Trauung weiß nehme? Eine Braut sollte nur diese Farbe tragen, weiß und Myrthen — Unschuld und Hoffnung!

Aber ich glaube, daß mein Teint nicht zum weißen Kleide paßt! Laß sehen, die Probe ist ja bald gemacht!

Eilfertig nimmt Fräulein Mischen aus dem Schubfache eine rein-gewaschene und gebügelte Tüllgardine, welche sie erbarmslos in Falten drückt und sich blousenartig überwirft; dann raffte sie von den üppig grünen Toppengewächsen eine Hand voll Blätter, steckt diese in ihrem Haare zum Kranze zusammen und tritt nun etwas zagend vor den Spiegel. Es muß aber nicht so besonders anziehend sein, was sie da erblickt, denn ihre schnellen Finger verbeßern überall, bald eine Falte, bald ein Blatt, namentlich ein breites dunkelgrünes Geraniensblatt hängt sich hart-näckig mit dem Stiele in ihre hohen Doups, während die aufrechte Stellung ihm nicht möglich scheint, es baumelt über die Seiten herab, so oft auch die künftige Braut es feststeckt, immer zieht das profane Geseh der Schwere sein zackiges Rund nach unten; Fräulein Mischen betrachtet mit unterdrücktem Seufzer ihr holdes Conterfeil und wiederholt die Gedankfrage: „Ob ich weiß nehme? — Nein! — ich glaube nicht!“

Könntest Du hierher blicken, Du, dessen Bild mein Herz erfüllt, den ich kennen lernen werde in süß verschwiegendem Briefwechsel; könntest Du hierher blicken und mich sehen im Brautschmuck Deiner harren? Ob die Ahnung von mir spricht, Dir meine Züge im Traume erschinen werden, wenn Du das Gedicht gelesen, welches ein schüchter-nes Hoffen mir dicitet?

(Fortsetzung folgt.)

welche besonders die Kavallerie vornehmen wird, eine außergewöhnliche Bedeutung beilegt.

Gegen den Ketteler'schen Aufruf hat Johannes Ronge aus Darmstadt für den Vorstand der deutschen Reformvereine eine Erklärung erlassen, in der es unter Anderem heißt: „Der Papst ließ die Glocken zum Lobe Gottes läuten, als die Nachricht von der Ermordung von 20.000 französischen Protestanten aus Paris an ihn gelangte. Will etwa der Mainzer Bischof das katholische Glockengeläute (schonen, bis es ihm gelungen sein wird, seine Lieblingsidee ausgeführt zu haben, nämlich durch Fortsetzung des 30-jährigen Krieges Deutschland unter dem unsehlbaren Papst zu einigen“?! Daß die katholischen Glocken zu solchem Festgeläute in Deutschland nicht kommen, dafür haben wir gesorgt, Herr Bischof! Für die Toleranz wollen wir Festgeläute, nicht zu Ehren des religiösen Hasses und bischöflichen Hochmuthes.“

Eine sehr erfreuliche Kundgebung der Sympathie für Deutschland ist aus Belgien zu melden: Das liberale völkische Wochenblatt „de Zwep“ macht in seiner Nummer vom 30. v. M. bekannt, daß in Brüssel der Gedanktag der Schlacht von Sedan durch ein Festmahl geteilt werden soll, und fordert alle Beländer und Deutschen auf, daran Theil zu nehmen. Es ist einigermaßen aufgefallen, daß man dabei den 4. September als Jahrestag annimmt, anstatt wie in Deutschland den 2. September. Die Aufforderung besagt, daß im Jahre 1865 zu Brüssel der fünfzigste Jahrestag der Schlacht von Waterloo gefeiert werden sei von Angehörigen aller germanischen Stämme, und so solle auch des Sieges von 1870 gedacht werden, denn „Deutschlands Triumph war Flanderns Rettung“.

### Die Kirchenrevolte in Xions.

Die „Pos. Ztg.“ berichtet aus Xions, den 29. August: Als der vom Patron der Kirche, Kennemann zum Propst ernannte Rubeczak sich heut Morgen in die Kirche begeben wollte, fand er dieselbe wieder verschlossen. Die Glocken waren seit dem Einführungsacte verstummt, da der Kirchendiener sein Amt sofort niederlegen zu müssen für gut befunden hatte; auch die Orgel mußte sich heut an diesem allgemeinen Strike betheiligen — da der Organist plötzlich krank geworden zu sein erklärte. Nachdem die Kirche im Beisein des Bürgermeisters H., sowie des stellvertretenden Districts-Commissarius und dreier Gendarmen gewaltsamerweise geöffnet war, betrat Rubeczak das Gotteshaus, um die Anbacht zu beginnen, woran er jedoch von den unter Loben, Drohen und Flüchen und Heulen nachschluchenden Gläubigen verhindert wurde. Ein besonders frecher Mensch, ein Wirth aus einem benachbarten Dorfe, veruchte sogar den Geistlichen vom Altar zu verdrängen, während andere wie auf Commando sich der Fahnen und anderer Heiligthümer bemächtigen und sie aus der Kirche schafften. Vom Gottesdienste konnte selbstverständlich unter solchen Umständen keine Rede mehr sein, da die anwesenden Gendarmen große Mühe hatten, den Geistlichen vor der Wuth der aufs Höchste erregten Menge zu schützen, resp. nach seiner Wohnung zu geleiten. Nachdem die Kirche geräumt war, schien der Tumult außerhalb derselben noch größere Dimensionen anzunehmen, so daß zur Verhastung dreier Rädelführer geschritten werden mußte; doch gelang es den escortirenden Gendarmen nur unter der größten Kraftanstrengung die Verhafteten zum Polizeigewahrsam zu bringen, da die nachströmende Volksmasse sie ihnen mit Gewalt zu entreißen veruchte. Nur dem energischen und besonnenen Verhalten der Gendarmen, sowie aller hierbei betheiligten Beamten ist es zu danken, daß ein blutiger Conflict vermieden worden ist, da Einige aus der Menge sich schon anschickten, Steine zu ergreifen. Um eine Wiederholung dieser Excesse im Keime zu ersticken, hatte sich Commissarius Fr. schleunigst nach Scrimm begeben, um dem Herrn Landrath von dem Vorgefallenen mündlich Bericht zu erstatten, welcher so eben (Nachmittags 5 Uhr) in Begleitung noch eines Gendarmen, sowie eines Detachements Soldaten hier eingetroffen ist. Der telegraphisch hiervon in Kenntniß gesetzte k. Staatsanwalt wird morgen erwartet.

Zum bessern Verständniß in Betreff der Anzettelung dient ein Vorbericht des Kurier Poznansky aus Xions vom 29. August, in welchem gesagt wird, daß der „wachsame Dekan Hzeniowski aus Jaroczin am 28. August in Xions eintraf und auf dieses Unglück (die Amtshandlung des Hrn. Rubeczak) vorbereitete und erklärte, wie wir handeln sollen“.

### Italien.

Zimmer bestimmter tritt in Italien das Gerücht auf, daß Herr Sella, der frühere Finanzminister, wieder ins Ministerium eintreten werde. Man begrüßt diese Möglichkeit allerseits mit Freuden, nicht nur weil sich Herr Sella als einen tüchtigen Finanzmann erwiesen, sondern auch, weil er einem unerträglichen Zustande in der Kammer ein Ende macht. Die Rechte der Deputirtenkammer war nämlich bis jetzt in zwei Hälften gespalten; die eine unterführte das Ministerium in jedem Falle, die andere aber suchte aus ihrem Schooße ein neues Kabinet zu bilden. Der Führer und Ministerkandidat der letzteren war aber Herr Sella. Fanfulla schreibt: „Wir sind im Stande, zu versichern, daß Herr Sella aus das Zureben seiner persönlichen Freunde erklärt hat, bereit zu sein, das Ministerium der Finanzen zu übernehmen. Die Frage soll heute im Ministeriathe behandelt werden.“ Unter Vorbehalt melbet Fanfulla, daß Herr Minghetti nun den Vorstoß im Ministerium behalten werde, daß das Ministerium des öffentlichen Unterrichts von Herrn Bonfadini übernommen und Herr Puccioni an Stelle des Herrn Bigliani treten werde, der sich aus Gesundheitsrück-sichten zurückziehen wüßte. Wenn diese Neugestaltung des Ministeriums zu Stande käme, würde die Regierung in der ersten Hälfte des September die Kammer auflösen und den Termin der Neuwahlen

# Bekanntmachungen. Grundstücks-Versteigerung.

Die nachverzeichneten, dem Herrn Düwert gehörigen Grundstücke:

- 1) das in der **Leipzigerstr. Nr. 89** belegene Haus mit großem Laden-Lokal, Hof, Seiten- und Hintergebäuden,
- 2) das vor dem **Geistthor Nr. 5 F** belegene herrschaftliche Haus mit Hintergebäuden, Stallungen und Remisen, mit großem Vor- und Hintergarten,

sollen in dem Geschäfts-Lokal des Unterzeichneten, **gr. Steinstraße Nr. 9,**

**Sonnabend den 5. September** Vormittags **10 Uhr**

an den Meistbietenden versteigert werden.

Die Bedingungen sind beim Unterzeichneten einzusehen. Besichtigung an Ort und Stelle kann jeder Zeit erfolgen.

Halle a/S., den 26. August 1874.  
Der Justizrath **Niemer.**

## Weinbergsverpachtung.

Die diesjährigen Reukungen meiner Weinberge bei Hohnstedt „in der Welle“ und „im Röhrborn“ sollen

**Donnerstag den 10. September c.**

**Nachmittags 3 Uhr**

im **Secklauschen Gasthose** zu Hohnstedt

unter dem im Termine bekannt zu machenden Bedingungen meistbietend verpachtet werden.

Salzmünde, d. 2. Septbr. 1874. **J. G. Boltze.**

Die Lieferung von allerlei Schrauben an die Grube **Wilhelm Adolph** zu Lebendorf soll für das Jahr 1875 bis zum **15. September** a. c. vergeben werden. Hierauf bezügliche Offerten sind direct an die Grube zu richten.

**Verkauf eines Gütchens,** welches namentlich sehr passend für einen Bäcker wäre, da keiner im Orte ist; auch kann Lohn-Fuhrwerk sehr schmunghaft betrieben werden!

In einem nahe einer Stadt und einem Badeorte Thüringens gelegenen Dorfe mit ca. 500 Einwohnern ist ein Dekonomie-Grundstück, bestehend aus Wohnhaus mit Garten, Scheune und Stallung und ca. 20 Acker gutem Feld, mit lebenden u. tobtten Invent., wegen hohem Alter des Besitzers für 3000  $\mathcal{R}$ . sofort zu verkaufen; Anz. 12—1500  $\mathcal{R}$ . Rest lange Zeit fest. Näheres durch

**K. Kreuter, Weimar.**

**Frischen Portland-Cement** in  $\frac{1}{2}$  und  $\frac{1}{4}$  Tonnen sowie ausgewogen empfehlen **Klinkhardt & Schreiber.**

Von **Fürst Bismarck-Erdbeeren** sind noch kräftige Pflanzen, à Dbd. 15  $\mathcal{R}$ ., abzugeben **Magdeburger Straße 52.**

## Etablissements-Anzeige.

Einem hochgeehrten Publikum von Halle und Umgegend die ergebene Anzeige, daß Unterzeichnete unter heutigem Datum eine **Handlung überseeischer Vögel** eröffnen und bitten unser Unternehmen freundlichst zu unterstützen.

Hochachtend  
Halle a/S., d. 1. Sept. 1874. **Gebr. Zeidler,**  
Glauchaische Kirche 3, 1. Tr.

Schwarze Cylinder werden nach neuester Façon umgearbeitet und wie neu zurückgeliefert; Filzhüte werden gewaschen, gefärbt u. modernisiert in der Filz- u. Seidenhutfabrik v. **L. Wedding, Leipzigerstr. 15.**

## Bierdruck-Apparate

einfachster Construction fertigen und haben in **diversen Größen**, bei garantirtter Ausführung, zu **billigsten Preisen** vorrätig

**Pestner & Ungewiss, Mechaniker,**  
**Leipzig, Neudniger Straße Nr. 1.**

Zwei tüchtige Gürtlergesellen werden bei hohem Lohn sofort gesucht von **Otto Ackermann, Dessau.**

Trockene luftige Niederlagsräume haben abzugeben **Braune & Martini, Magdeburger Str. 51,** nahe der Bahnhöfe.

2—5jähr. 3<sup>te</sup> ostpr. hellbr. Stuten o. Abz., ebl. Bucht, vollst. eingef., sieh. nebst Vict.-Chaise z. Verkauf. Offerten unter B. Naumburg a/S., **Georgenberg 969 D.**

Eine **hölzerne Pumpe** ist **billig zu verkaufen**  
**Königsplatz Nr. 5.**

Gebauer-Schwefel'sche Buchdruckerei in Halle.

**Letzte Extrafahrt nach Thale**  
**Sonntag am 6. Septbr. cr.**

**Billets à Person 1 Thlr. 5 Sgr.** sind nur bis **Freitag** bei Herrn **G. Moritz, gr. Steinstraße 53,** zu haben. **Abfahrt von Halle 6 Uhr** Morgens vom **Personenbahnhof, nicht Güterbahnhof.** — **Abfahrt aus Thale 7 $\frac{3}{4}$  Uhr** Abends, **Anf. in Halle 11 Uhr** Abends.

**Apotheker Benemanns Diamantkitt fittet** dauerhaft Glas, Porzellan, Steingut, Meerschäum, Marmor, Serpentin, Achat, Alabaster, Bernstein, à Fl. 5  $\mathcal{R}$ . bei **Albin Hentze, Schmeerstraße 36.**

## Café David.

Heute **Donnerstag** den **3. September** Abends

## Grosses Concert

(Militärmusik)

vom **Hallischen Stadtorchester.**

Anfang **7 $\frac{1}{2}$  Uhr.** Entrée **2 $\frac{1}{2}$   $\mathcal{R}$ .** **W. Halle.**

## Schaf-Auction.

Auf der Schäferei zu **Trötha** sollen am **Dienstag d. 8. Septbr.** **Nachmittags 3 Uhr** **100 St. sehr fette junge englische Schafe** meistbietend im Einzelnen verkauft werden.

Ein **Reubleswagen**, welcher aus der Gegend von **Frankfurt a/D.** leer nach **Halle a/S.** zurückfährt, findet volle Ladung. Wo? zu erfahren bei **Ed. Stückrath** in d. **Exp. d. 3tg.**

Zur **selbstst. Führung einer Stadt Dec.-Wirtschaft** wird eine **anständige Wirtschaftlerin** in **gesezten Jahren** sofort oder bis **1. Oktober** gesucht. **Adress. sub A. A. 10** an **Ed. Stückrath** in d. **Exp. d. 3tg.** abzugeben.

Ein **Spänner-Wagen** ist zu **ver.** beim **Schmiedemstr. in Döblau 45.**

Ein **Glas- und Porzellan-Geschäft** in **Weißenfels**, in der besten Lage der Stadt, ist an eine einzelne Person unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen und wollen sich **Reflectirende** an den **Eigentümer Job. Seyde** in **Weißenfels** wenden.

**Extra große fette Büchlinge, neue Bratheringe, à St. 1  $\mathcal{R}$ .** **Boltze.**

**Götte fette Rind. Sahnenkäse, à St. 5, 6  $\mathcal{R}$ .** **Boltze.**

Ich suche für meine **Colonial- u. Farbwaaren-Handlung**, verbunden mit **Zafelglas-Engros-Geschäft** sofort oder zum **1. Octbr. cr.** unter günstigen Bedingungen einen **Lehrling.**  
**Weißenfels.**  
**C. G. Söyer,**  
Klingenvorstadt.

Eine **feine Gargon-Wohnung** **Brüderstraße Nr. 6** 1. Etage zu vermieten.

**Freundl. möbl. Gargon-Logis, Zimmer u. Cabinet, verm.** **Große Brauhausgasse 9, 1 Tr.**

Ein **junges gebildetes Mädchen** sucht bis zum **15. Sept. od. 1. Oct.** eine Stelle als **Bonne.** **Gef. Off.** werden unter **Chiffre S. 222** durch **Ed. Stückrath** in d. **Exp. d. 3tg.** erbeten.

## Katten a. Petersberge.

**Sonntag**

den **6. Septbr.** Einweihung meines neu erbauten **Tanzsaales.** **Nachmittags 3 Uhr Concert** und **Abends Ball,** gegeben von der **Capelle des Herrn A. Riel** in **Zörbig.**

Unter **Zusicherung** bester Speisen, Getränke und aufmerksamer Bedienung ladet hierzu ergebenst ein **Louis Boettcher.**

Zur **Nachfeier** **Sonntag** den **13. Septbr.** **Tanzmusik.** **D. O.**

## Familien-Nachrichten.

### Entbindungs-Anzeige.

Die glückliche Entbindung seiner lieben **Frau Julie geb. Vogt** von einem munteren Knaben beehrt sich hiermit anzuzeigen  
**Theodor Laser.**  
**Krotoschin, d. 31. August 1874.**

### Todes-Anzeige.

Freunden und Verwandten die traurige Nachricht, daß meine gute Schwester, unsere gute Tante, **verwitwete Kirchner geb. Florstedt** in **Eisleben**, heute **Morgen 8 Uhr** nach schwerem Krankenlager sanft entschlafen ist.  
**Hederleben, d. 1. Sept. 1874.**  
**F. Florstedt.**

Die **Beerbigung** findet **Donnerstag** den **3. d. Mts.** **Nachmittags 4 Uhr** statt.

Erste Beilage.



## Gutsverkauf.

Ein Gut in einer der schönsten Lage u. ganz nahe bei Leipzig an Wald u. Fluß gelegen u. gut rentierend, ist mit vollständigem Inventar Altershalber mit 25 bis 40,000  $\mathcal{M}$ . Anzahlung zu verkaufen. Dieses Grundstück bietet nicht nur eine sichere und gute Capitalanlage, sondern wegen seiner schönen Lage auch einen reizenden Sommeraufenthalt. Gef. Offerten sind an **Georg Hegel**, Saalgräben Nr. 8, H. Leipzig zu senden.

600  $\mathcal{R}$ hr. werden auf sichere Hypothek sofort zu leihen gesucht. Zu erfragen Leipzigerstr. Nr. 29.

Ein Landwirth in den zwanziger Jahren, sowohl praktisch als theoretisch vollkommen ausgebildet, dem auch gute Zeugnisse zur Seite stehen, sucht vom 15. September an eine Stelle als **Verwalter**, wö möglich in einer Wirthschaft mit Buderfabrikation. Adressen unter A. S. 10 bittet man an die Kreisblatts-Expedition zu Raumburg a/S. zu richten. (H. 5869 d.)

Für ein Wein- und Spirituosen-Geschäft in Raumburg a/S. wird zum baldmöglichsten Antritt ein nicht zu junger **Reisender** bei gutem Gehalt gesucht. Nur solche, die durch gute Zeugnisse Qualification nachweisen können, wollen Offerten unter Chiffre L. N. Raumburg a/S. poste restante einsenden.

### Commis-Gesuch.

Für ein flottes Material- und Kohlengeschäft wird zum baldmöglichsten Antritt ein Commis mit guten Empfehlungen gesucht. Bewerbungen unter M. T. poste rest. Merseburg.

### Verkaufs-Anzeige.

Zwei sehr gut rentirende Biegeleien nahe bei Görlitz, mit bedeutendem Absatz nach der Umgegend, sind sofort billig bei solider Anzahlung zu verkaufen, Fabrikat 1—1½ Mill. jährlich; so ist auch eine ganz gute Handels- u. Kunstgärtnerei billig zu verkaufen. Nähere Details bei **H. Paul** in Görlitz.

### Setzergesuch.

8—10 Setzer (Nichtverbändler) finden dauernde Condition, Berechnung nach allgemeinem Tarif, in der **Wag'schen** Buchdruckerei in Raumburg a/S.

## Magische Tintenfässer

empfehlen en gros en detail

**B. Tod**, Leipzig, Nürnbergerstr. 55.

Einige Hundert Centner altes **Malz** sind à 5½  $\mathcal{R}$ . ab Langensalza gegen Cassé von der **Actien-Malzfabrik Langensalza** noch abzugeben. Muster sehen auf Verlangen zu Diensten.

Ein **Conditor-Gehülfe**, in allen Fächern tüchtig, wird sofort gesucht.

**J. D. Kolb's Nachf.** in Nordhausen.

### Alte Eisenbahnschienen

zu Bauzwecken zu bedeutend ermäßigten Preisen bei

**Weissenborn & Co.**, Grünstr. 3, hinterm grünen Hof.

## Bäckerei-Verkauf.

Ich beabsichtige meine Bäckerei in guter Geschäftslage sofort zu verkaufen. (H. 5874 d.)

Dessau.

**F. Richter**, Stenische Straße.

## Weissblechabfälle

in größeren Quantitäten u. möglichst regelmäßigen Lieferungen werden zu kaufen gesucht. Offert. befördert **Ed. Stückrath** in d. Exp. d. Z. sub G. R. 5873 d.

Eine in der Milchwirthschaft tüchtige Wirthschaftsmaassell wird zum 1. Octbr. gesucht. Offerten mit Einreichung der Zeugnisse nimmt sub H. 5807 b das Annoncen-Büreau von **Haasenstein & Vogler** in Halle a/S. entgeg.

Hrn. Künstler-Director **Ebbinghaus** bitte mir gef. den jegigen Aufenthaltsort anzugeben, indem ich um Engagement befragen möchte. **Ida Schulz**, Künstlerin. Alte Neustadt-Magdeburg, Moldenstraße 73 bei **Hil. C. Krause**.

Die durch eine Verwechslung hervorgerufene Beleidigung des Herrn **Berthold Schöllner** in Weismannsdorf nehme ich hierdurch zurück und erkläre, daß mir dieselbe sehr leid thut. **Stummsdorf**, d. 1. Sept. 1874. **Karl Brand**.

## Die Büchsenmacherei von A. Häussner in Magdeburg.

empfeilt ihr reichhaltiges Lager elegant und sauber gearbeiteter **Jagdgewehre**, und zwar: **Zündnadelgewehre mit Hautschußverschlüssen** von 55 bis 120  $\mathcal{R}$ ;

**Desgl.** mit Centralzündung von 50 bis 100  $\mathcal{R}$ ;

**Lefauchaux-Gewehre** von 25 bis 100  $\mathcal{R}$ ;

**Desgl.** mit Doppelschlüssel u. Patronenziehler von 34  $\mathcal{R}$ . an;

**Centralfeuer-Gewehre** mit u. ohne Hähne von 34 bis 100  $\mathcal{R}$ ;

**Percussions-Doppelflaten** v. 13  $\mathcal{R}$ . an;

**Desgl.** Büchsenlaten von 24  $\mathcal{R}$ . an;

**Lefauchaux- u. Centralfeuer-Revolver** von 6 bis 25  $\mathcal{R}$ ;

**Gartenbüchsen**, die nicht knallen, von 9 bis 18  $\mathcal{R}$ .

**Preisourante gratis u. franco.** Nichtconvenientes wird bereitwilligst umgetauscht. Bei jeder von mir gekauften Waffe leiste mehrjährige Garantie. (5434.)

Im Verlage von **Fr. Bartholomäus** in Erfurt erschienen und ist durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

## Strafgesetzbuch

für die

thüringischen Herzogthümer.

Vergleichende Ausgabe

von

**Fasilius**,

Grossherzoglich Sächs. Ministerial-Secretair.

Früherer Preis 25 Sgr., jetzt **10 Sgr.** (soweit die Restverräthe reichen.)



Sonntag den 6. Septbr. treffen bei mir 80 Stück **Ardenner Saugfüllen** von der allerbesten **Sorte zum Verkauf ein. N. Victor in Güsten.**



Ich bin wieder mit einem großen Transport großer starker **Reit- u. Wagenpferde**, aus den besten Gegenden Alt-Preussens, angekommen, und können die Pferde jederzeit gemustert werden.

Den geehrten Herren Pferdebesitzern zur Notiz, daß junge Pferde fortwährend aufgenommen und zu **Reit- und Wagenpferden** ausgebildet werden. **Cöthen. R. Reichel.**

## Duisburger Hütte, Duisburg a. Rhein,

fabricirt

## Fertige Dampfkesselböden

von 300 m./m. bis 1900 m./m. Durchmesser, in Abstufungen von 100 zu 100 Millimetern.

Ebenso saubere Arbeit als prompte und exacte Lieferung wird zugesichert. [H. 42189]

## Liebig Company's Fleisch-Extract

aus **FRAY-BENTOS** (Süd-Amerika).

**Vier Goldene Medaillen** — Paris 1867 (2), Havre 1868, Moskau 1872. **Drei Ehrendiplome** — Amsterdam 1869, Paris 1872, WIEN 1873. Das Diplom „**Hors Concours**“, Lyon 1872.

### Nur ächt

wenn die Etiquette eines jeden Topfes den

Namenszug **J. Liebig** in blauer Farbe trägt.

Engros Lager bei den Correspondenten der Gesellschaft:

Herrn **F. Bohnenstiel Nachf.** in Magdeburg. Herrn **J. C. F. Schwartz** in Berlin. Herrn **Brückner Lampe & Co.** in Leipzig.

Zu haben in allen Colonialwaaren- und Delicatessen-Handlungen, sowie in allen Apotheken und bei den **Droguisten.**

## Das echte Glöckner'sche Zug- u. Heilpflaster\*)

(Kein Geheimnis!) auf der Schachtel, ist von Mittel) mit den höchsten Medicinalbe- Stempel: **(M. RINGELHARDT)** hörden geprüft und empfohlen gegen Sicht, Reizen, Drüsen, Flechten, Hühneraugen, Frostballen, alle offenen, aufzuehende, zertheilende, erkorene, verbrannte Leiden, Wundliegen, Entzündungen, Geschwulsten etc. und hat sich bei all' diesen Krankheiten durch seine schnelle unerklärliche Heilkraft auf's Glänzendste bewährt.

\*) Zu beziehen à Schachtel 2½  $\mathcal{R}$ . aus der **Löwen-Apotheke** in Halle a/S., sowie aus den **Apotheken** in Merseburg, Köppla etc.; Fabrik in Göhlitz b. Leipzig.

NB. Ohne oben angeführten Stempel ist das Pflaster nicht echt.

## Chamottewaaren-Fabrik

## Fr. Kollrepp & Comp. in Meissen,

(Specialität für wirklich feuerfeste Steine) empfiehlt ihre **Chamottene-Fagensteine** in jeder Größe, sowie ihre hartgebrannten und gläsernten **Wasserleitungs- und Schloten-Böhrnen** jeder Dimension zu bedeutend ermäßigten Preisen. [H. 33759 a.]

Rohe und geschlemmte Porzellanerde und diverse Sorten Thon nur eigener Gruben; auch fertige Glasuren für Dfenfabrikation und Dachziegel billigt.

Berlin, d. 2. September.

Bisher ist der formelle Akt der Anerkennung der spanischen Regierung noch von keiner auswärtigen Macht vollzogen worden. Die Verzögerung ist im Wesentlichen nur eine Folge bisher noch unerlebiger Förmlichkeiten und steht zum größten Theil in enger Beziehung mit der Personenfrage. Nach diplomatischem Brauch haben die einzelnen Regierungen zunächst über die für die neuen Gesandtschaftsposten bestimmten Persönlichkeiten sich zu verständigen und diese Erklärungen sind, wie uns mitgeteilt wird, zum Theil noch nicht überall ergangen, zum Theil auch gegen die besagten Personen ausgefallen. Eine gemeinschaftliche Uebergabe der Kreditive übrigens, wie solche in zwei Gruppen, nämlich von Deutschland und Oesterreich einerseits, und Frankreich, England und Italien andererseits, angeblich beabsichtigt werden soll, ist sehr fraglich, da dieselbe nur erfolgen könnte, wenn der Marschall Serrano seinerseits diesen Modus der Ueberreichung anzuordnen für gut finde.

### Frankreich.

Paris, d. 31. August. Heute hier selbst eingetroffene Privattelegramme bestätigen, daß die Carlisten gestern neue Versuche, Puyecorda zu stürmen, gemacht haben, jedoch glänzend abgewiesen worden sind. — Der Marschall Mac Mahon war heute mit dem Fürsten von Serbien im Park von Marly, wo daselbst zu jagen. Am Sonnabend wird der Marschall nach seinem Schlosse La Foret reisen; derselbe will aber vorher den spanischen Botschafter, sowie den neuen Gesandten Griechenlands empfangen. — Die „Union“ meldet, der österreichische Botschafter habe sich beim Herzog Decazes wegen eines gestern im „Figaro“ veröffentlichten ebenso abgeschmackten wie unanständigen Artikels über die Kaiserin von Oesterreich beklagt. — Degrie, Major vom 25. Jäger-Bataillon, und Meunier, Capitän im 13. Artillerie-Regiment, sind vom Kriegsminister dazu bestimmt worden, offiziell dem Mandöver beizuwohnen, welches am nächsten Montag in Hannover vor dem Deutschen Kaiser Statt finden wird. — Dem bonapartistischen Journal de Bordeaux ist wegen Äußerungen über Mac Mahon's Reise der Strafenverkauf entzogen worden. Die bonapartistischen Blätter sind sehr ärgerlich darüber; der Dordre nennt die Verordnung scandalös.

Paris, d. 1. September. Der offiziöse Moniteur schreibt: „Hier eine Nachricht, welche die Salons von Thiers in Befürzung versetzen wird: Der „Drénoque“ bleibt vor Civita-Vecchia.“ — Erzbischof Manning ist seit einigen Tagen hier und wird morgen mit den englischen Pilgern nach Pontigny weiter wallfahren. — Die drei Blätter Temps, Bien Public und Opinion Nationale, welche Bazaine's Schreiben nach der im offiziellen Blatte veröffentlichten Warnung mitgeteilt hatten, sind zu 50 Francs Geldstrafe und den Kosten verurtheilt worden.

Die diesjährigen Herbstmanöver werden in besonders großem Stil abgehalten. Die meisten europäischen Staaten schicken militärische Vertreter; Deutschland wird — zum ersten Male nach dem Kriege — durch die beiden Militär-Attachés Major v. Bilow und Hauptmann Ahermel vertreten sein, welche durch den Minister des Auswärtigen eingeladen worden sind.

Das Transportschiff Virginia ist gestern mit 227 Deportirten von Breck nach Neu-Caledonien abgegangen. Die Zahl der zur Deportation Verurtheilten, welche noch in Frankreich sind, beträgt 290; 63, darunter das Mitglied der Commune Villoray, der an der Schwindsucht leidet und im Herbst wohl sterben wird, sind aber so krank, daß die Ärzte erklären, sie könnten die Strapazen der Reise nicht ertragen. Das nächste Transportschiff, das nach Neu-Caledonien abgeht, ist der Salvados, welches 71 verurtheilte Arbeiter mitnimmt.

Selbst die hohe französische Geistlichkeit entblödete sich nicht, gegen das „feherische“ Deutschland zu gehen. In einem Schreiben, welches Kardinal Donnet, Erzbischof von Bordeaux, veröffentlicht hat, heißt es: „Frankreichs Himmel ist klar, unser Klima mild, auf unsern Ebenen wogt ein Meer von goldenen Aehren und bunte Weinreben krönen unsere Hügel. Bei uns herrscht überall Reichthum, Ueberfluß und Vergnügen. Dort aber im Norden, unter dem eisigen, nebeligen Himmel (Deutschland), auf einem armen, kalten Boden, lauert in seinen unwirthlichen Steppen ein Volk, das, einig im Gefühle seiner barbarischen Habgier, auf unser Glück einen blutgierigen und heißhungrigen Blick wirft. Ich selber sah alle diese Dinge und befam die schmerzliche Vorahnung auf einer Reise, die ich 1857 (!) nach Wien, Prag, München und Berlin unternahm. Dieses Volk lauert auf einen Tag der Unruhe und des Zwiespaltes bei uns; es wartet darauf, daß wir vollständig verweichlicht sein werden oder unter Blut in brudermörderischen Kämpfen vergießen. Dann richtet es sich in die Höhe und stürzt wie ein ausgehungerter Tiger auf die Beute, welche sich ihm von selber darbietet.“ So spricht ein französischer Erzbischof und Kardinal. Wir wollen dem Manne nichts erwidern und ihm nur Wiebergesung seines angegriffenen Gehirns wünschen.

### Spanien.

Santander, d. 28. August. Morgen in aller Frühe werden Sr. Maj. Kriegsschiffe Nautilus und Albatros den Hafen von Santander verlassen und an der cantabrischen Küste vorbei den Cours nach S. Sebastian nehmen. Zielpunkt der Fahrt ist der Hafen von Pasages, was nur einen kleinen Spaziergang von S. Sebastian abliegt. Ist das Wetter günstig, was allerdings heute noch kaum erwartet werden kann,

so werden die beiden Kriegsdampfer auf der Reise einen Absteiger in die Ria von Portugalete machen. In Santander werden unsere Schiffe ein sehr gutes Andenken hinterlassen. Die beiden Herren Commandanten haben mit der größten Liebenswürdigkeit dem Publicum die Besichtigung der beiden Dampfer gestattet und mit himmlischer Resignation die freundlichen Wirthe gemacht. Die Sauberkeit der Schiffe, die stramme Haltung der Mannschaft und der Eindruck musterhafter Disciplin, den jeder Besucher davontrug, imponirte den Spaniern außerordentlich. Die herkulischen Gestalten der Matrosen, die einfachen Uniformen der Officiere, ihr freundlich geflegtes Wesen und ihre außerordentlichen Sprachkenntnisse, das alles war hier ganz neu und außerordentlich, und alle Welt beehrte sich, den rasch entflammenden Sympathien, wie es eben ging, Ausbruch zu geben. Die deutsche Colonie hatte die Ehre die Commandanten und Officiere beider Schiffe, so weit der Dienst dieselben frei ließ, als geehrte Gäste bei sich im Hotel Barbotan am Sardinero zu sehen, von dem die meisten der Herren schon in der „Kölnischen Zeitung“ gelesen hatten. Herr Corvetten-Capitän Zembich brachte den ersten Toast auf Kaiser Wilhelm aus, der von einer dreifachen Salve donnernder Hoch beantwortet wurde. Der Vertreter des deutschen Consuls antwortete in deutscher Rede mit einem Lebehoch auf die deutsche Flotille und ihre Officiere, die für Spanien gewissermaßen die ersten Vorboten eines freundschaftlich-gedeihlichen Verhältnisses seien. Der Sardinero hörte jenen Abend wohl zum ersten Male deutsche Volkslieder, und wie nicht fehlen konnte, auch von der Corelle singen, und die Zahl der gefungenen war nicht gering.

Die Scheußlichkeiten der Carlisten dauern fort. In Calahorra entwaflneten sie zunächst die Besatzung, deren Kommandant ins Gefängniß geworfen wurde; dann gieng an die Ausplünderung der Privatgebäude und des Tabaksdepots. Die Geistlichkeit der Kathedrale mußte ihnen 85,000 Francs bezahlen. Vier Freiwillige und die Zollbeamten wurden von den Carlisten erschossen, alle Sträflinge freigelassen; der Bahnhof wurde verbrannt, und die Mobilien, welche ihn vertheidigten, wurden getödtet und ihre Leichname verstümmelt.

### Bemischtes.

— Von den beiden Fiskalottern, die sich kürzlich in der Spree zeigten, ist die eine in der Nacht vom Sonntag zum Montag mittelst einer starken Schlinge gefangen worden.

— Berliner Blätter erzählen von Ausschreitungen entrüsteter Biertrinker, welche in dortigen Bierwirthschaften eine Art Behme ausübten, indem sie gummierte Eisketten mit der Aufschrift „Gift“ zwischen Kreuz und Totenkopf nicht nur an die Seidel, sondern auch beim Verlassen des Lokals an die Thüren klebten.

— Auch den Elisabetherinnen in Prag ist eine Nonne durchgegangen.

— Der Courierzug, in welchem sich der König von Baiern auf der Rückfahrt von Paris befand, ist kurz vor der Station Saarburg durch einen Schienenbruch in großer Gefahr gewesen. Der Zug konnte erst nach Einlegung einer neuen Schiene weiter befördert werden. Als der König den Grund des persönlichen Anhaltens auf freiem Felde vernahm, machte er dem Zugpersonal ein Geschenk von 500 Francs.

— Die bei St. Peter in Böhmen aufgefundenen Leichen sind die eines Liebespaars aus Brunshwig bei Cottbus, des Gärtners Julius M., der Sohn eines Kunstgärtners und seiner Geliebten Marie S., der Tochter eines Ackerbürgers aus genanntem Orte. Beide waren im Geheimen verlobt und durften wohl ungewisselhaft der Zustimmung der Eltern zu ihrer ehelichen Verbindung entgegensehen. Dieser stellte sich jedoch die Verpflichtung des Julius M., demnächst den Militärdienst anzutreten, als vorläufiges Hinderniß entgegen. Vor genau sieben Wochen hat nun das Paar, dem die Zeit des Wartens zu weit hinaus gerückt erschien, die Reise resp. Flucht über Götting angetreten, wobei M. im Besitz einer Baarschaft von etwa 60 Thln. gewesen ist. Was die in dem Damenportemonnaie aufgefundenen Notiz „Frau Professor Dubois-Reymond, Viktoriastraße 17“ anbetrifft, so hängt dieselbe mit dem Umstand zusammen, daß eine Schwester der Marie S. bei dem Berliner Professor Dubois-Reymond im Dienst steht resp. gestanden hat, und somit als deren Adresse aufbewahrt war.

— Das Gewölbe des Mont-Cenis-Tunnels hat nachgegeben und so bedenkliche Risse gezeigt, daß man eine aus italienischen und französischen Ingenieuren zusammengesetzte Kommission gebildet hat, welche den Tunnel besichtigen soll und in Robane zusammengetreten ist. Schon seit einem Jahre soll das Mauerwerk auf der Nordseite gewichen sein. Doch ist der Schaden lange nicht so groß, als man vermuthete; die Solidität des Tunnels selbst steht außer allem Zweifel. Die Reparaturkosten werden Italien und Frankreich gemeinschaftlich tragen.

— Der Wallfahrtschwindel scheint den Charakter einer Epidemie anzunehmen. Zu Kennington in England predigt gegenwärtig Erzbischof Manning, um die Gläubigen für eine Wallfahrt nach Pontigny zu begeistern, und zwar mit solchem Erfolg, daß bereits 50–60,000 Personen bereit sind, über den Canal zu fahren und in Procession zu dem Schreine des heiligen Edmund, Erzbischofs von Canterbury, zu pilgern, um das Andenken des vor 1100 Jahren geschenkten wunderthätigen Bildes der Jungfrau, 3 Fuß 6 Zoll hoch, zu feiern. Dasselbe soll i. J. 633 in einem Fahrzeug mit glänzendem Licht ans Land geschwommen sein.

— Die Kaninchenzüchterei macht immer mehr Fortschritte und hat bereits dahin geführt, daß allwöchentlich, und zwar Dienstags,

ein regelmäßiger Markt in Steglitz bei Berlin auf dem Grundstück Breitenstraße 14, abgehalten wird.

— In der ersten Nachmittagsstunde des 17. v. M., als in Folge der herrschenden Gluthitze die Straßen in Passy von Passanten völlig leer waren, verkündeten von der Höhe des Feuerwachturmes Alarm-signalen den Ausbruch einer Feuersbrunst. Massenhaft strömten nun die Leute dem Brandorte zu. Dort herrschte die größte Verwirrung. Bald standen ganze Häuserreihen in Flammen und an eine Bewältigung des Brandes wagte man kaum zu denken. Ehe noch eine Stunde verflossen war, brannten vier lange Straßen. Die Feuerwehr bewies sich als unzulänglich, denn es fehlte ein geregeltes Löschsystem und eine gute Leitung. Dazu kam der Wassermangel, der alle Anstrengungen fruchtlos machte. So viel sich bei jetzt eruirten ließ, sind im Ganzen circa siebzig größere und kleinere Häuser ein Raub der Flammen und mehrere hundert Familien obdachlos geworden. Der Gesamtschaden wird auf mehrere Millionen Francs geschätzt.

— Das Deutsche Sängerbundestreffen in München schließt mit einem muthmaßlichen Deficit von 2500 bis 3000 fl. ab gegen 41000 Thaler Deficit in Dresden.

— Pauline Lucca verheiratete Frau Baronin v. Wallhofen, scheint dem Deutschen Reiches ernstlich den Krieg erklärt zu haben; jede von Deutschen Theaterdirectoren an sie launische Künstlerin gerichtete, auch noch so verlockende Offerte wird von Pauline mit Achselzucken reifstiftet. So hat der Director Engel der in der Schweiz jetzt Eisenbahn gebotenen Sängerin für jedes Auftreten 1000 Thaler geboten; alle in dies jährliche Einkommen eines Kreisrichters konnte sie nicht dazu bestimmen, von ihrem Vorsatz zurückzutreten; die lakonische Antwort war: „Ich krolle nicht.“ Die kleine Lucca, der einst so verhätschelte Liebling des Berliner Publikums, hält das Terrain in Berlin für unsicher, sie glaubt, daß ihr dort eine mißvergnügte Coalition entgegen-treten könnte, um für all' die Unarten des reizenden Vagabonden endlich Bewand zu nehmen. Die Befürchtung, daß ihr bei ihrem Erscheinen der Proceß wegen Bigamie an den Hals gehängt werden könne, ist jetzt durch die Verheirathung ihres ci-devant Gatten, Baron v. Rhaden mit Fr. Adele Groffh hinfällig geworden.

— Die Verwandlung der Sahara in einen See, die jüngst in Frankreich angeregt wurde, wird als unmöglich, oder doch von den schlimmsten Folgen begleitet, geschildert. Die wichtigste Folge sei die ungeheure Temperatur-Erniedrigung, welche die Ausfüllung der Sahara nothwendig im Gefolge haben würde, da die Sahara, einem gewaltigen Reflektor gleich, nach allen Seiten ungeheure Wärme strahlt. Die Temperatur-Erniedrigung würde nicht ohne die nachtheiligsten Folgen für die klimatischen und vegetabilischen Verhältnisse insbesondere Süd-Europas bleiben.

— Dem Friend of India entnehmen wir folgendes: „Des Schah von Persien Schmuckkästchen ist ein kleines, 20 Fuß langes und 14 Fuß weites Zimmer, zu welchem eine steile Treppe und eine schmale Thür führen. Da liegen auf einem Teppiche Juwelen im Werthe von vielen Millionen Pfund Sterling. Am werthvollsten unter all' den werthvollen Säckelchen ist die blumentopfförmig geformte und mit einem ungechliffenen Rubin, der von der Größe eines Hühneries ist, an der Spitze abgeschlossene saianische Krone. In der Nähe dieser Krone liegen zwei Kammsellmützen, die mit prachtvollen Diamantenaigretten verziert sind, und vor diesen Perlen-, Rubinen- und Smaragdhalsbänder und Hunderte von Ringen. Ein Surt liegt da, der etwa 1 Fuß breit ist, vielleicht 18 Pfd. wiegt und fast nur aus Perlen, Diamanten, Smaragden und Rubinen besteht. Ein oder zwei Degenscheiden sollen allein je 1/2 Mill. Pfd. St. kosten. Der schönste Türkis in der Welt, ein bis 4 Zoll langer steckenloser Stein, schmachtet in diesem Kammerchen neben einer kleinen, aber nicht geringeren Türkis-schönheit.“

— Ein Amerikaner Namens Boyton hat sich für 500 Dollars, die ihm Herr C. S. Merriman aus Newyork angeboten, bereit erklärt, in einem von letztgenanntem Herrn erfundenen und patentirten Schwimmanzug sich den Wogen des Meeres anzuvertrauen, um so die Nützlichkeit der Merriman'schen Erfindung darzutun. Am 25. September wird Boyton von einem Dampfer in einer Entfernung von 200 Meilen vom Lande auf der See ausgelegt und sich selber überlassen werden, bis ein vorbeispassendes Schiff ihn auffindet. Der Waghalsige wird in einem wasserdichten Beutel dürres Fleisch und frisches Wasser für eine Woche, Signallichter und eine Flagge mitnehmen.

**Handel, Industrie, Verkehr, Volkswirtschaftliches ic.**

— Die Isländischen Schwefellager sind von einem Engländer gepachtet worden; der Preis stellt sich 31 Prozent billiger, als der italienische und spanische.

— Wien, d. 1. Sept. In der Semestralbilanz der Creditanstalt haben, abgesehen von dem Reingewinn von 1,729,281 fl. Abschreibungen von Verlusten in Höhe von 245,000 fl. stattgefunden. Der Montanbesitz ist zu pari in die Bilanz eingeleitet. Man rechnet, daß etwaige weitere Verluste, die sich erst im Laufe des zweiten Semesters ergeben würden, als durch die in der vorliegenden Semestralbilanz nicht verrechneten Confortial-Gewinne ausgeglichen angesehen werden können.

— Für die Dortmunder Union steht eine neue Aera bevor. Der Ingenieur Hauptmann a. D. Henning, bis vor Kurzem bei der Regierung Director des Preussischen Establishments für Fabrication von Kriegsmaterial in Budau bei Magdeburg, ist in die Direction der Dortmunder Union eingetreten. Die Dortmunder Union wird sich nun der Fabrication von Kriegsmaterial, vorläufig Kanonenfugen und später von Geschützrohren zuwenden. Herr Henning überbringt der Gesellschaft bereits eine Reihe lobender Regierungs-Aufträge, so daß man sogar hofft, für die jetzt fast liegenden Hochöfen aus der neuen Branche nach und nach wieder vollständig hinreichende Beschäftigung zu erlangen. Die neuerdings eintretende Hauffe der Dortmunder Union steht hiermit im Zusammenhang. — Aus dem Bau der Weimar-Gräber Bahn wird jetzt mit größter Energie gearbeitet. Nach dem gegenwärtigen Stande ist an Vollendung der Erd- und Maurerarbeiten bis Ende laufenden Jahres nicht zu zweifeln.

— Das Finanzblatt „Zefor“ glebt eine Uebersicht über die durch den Wiener Krach zu Grunde gegangenen Geld-Anstalten. Bis zum 9. Mai 1873, dem Tag der schließlichen Bankrott, bestanden in Wien 70 Banken mit 515 Millionen wirklich eingezahlten Capitals. Ende Juli 1874 giebt es deren noch 33, also nicht mehr die Hälfte mit 354 Millionen. Im Konkurse oder vielmehr in Liquidation sind 37 Banken mit 167 Millionen, d. h. mit nicht viel weniger als einem Drittel des effectiv eingezahlten Geldes.

— Nach einer Entscheidung des Reichs-Oberhandels-Gerichts haften die Ehefrau für die in der Gütergemeinschaft contrahirten Schulden auch mit dem nach Aufhebung der Gütergemeinschaft ihr zustehenden Vermögen resp. Erbe.

— Zur Kapitalbeschaffung für die Weissenfels-Dresdener Bahn hat sich jetzt ein Finanz-Consortium gebildet.

— Es ist zur Sprache gekommen, daß in Bäckereien kleine Dampföfen im Betriebe sind, ohne daß die vor schriftsmäßige Erlaubnis zur Aufstellung derselben erteilt worden ist. Mit d. m. Hinzufügen, daß in letzterer Zeit wiederholt solche Kessel explodirt sind, haben jetzt die Provinzialbehörden darauf hingewiesen, daß dieselben nur dann, wenn sie nach den Vorschriften über die Anlage von Dampföfen mit der Atmosphäre durch ein unverstehbares, in den Wasser-raum verarbeitendes Standrohr von nicht über 5 Meter Höhe und mindestens 8 Cm. Weite verbunden sind, den hinsichtlich der Aufstellung von Dampföfen geltenden Vorschriften der Gewerbeordnung ic. nicht unterliegen.

— In der letzten Generalversammlung der Magdeburger Halberstädter Eisenbahn wurden bei der Neuwahl von Mitgliedern des Ausschusses die bisherigen Mitglieder wieder, und an Stelle eines vor wenigen Tagen verstorbenen Ausschussmitgliedes der bisherige Präsident des Reichseisenbahnamtes, Geh. Rath Schiele, neugewählt.

**Börsen-Versammlung in Halle.**

Halle, den 4. Septbr 1874.

Getreidegenicht netto, Preise mit Ausschluß der Courtage.

Das Angebot war heute kleiner als bisher, aber mehr als ausreichend und ohne Einfluß auf die Haltung, Preise für Roggen stellten sich sogar zu Gunsten der Käufer.

Weizen 1000 Kilo nach Dualität 70—72  $\mathcal{M}$ . bez., geringer nach Verhältnis und Dualität billiger.

Roggen 1000 Kilo diese neue Landwaare weichend, 63—65  $\mathcal{M}$ . bez., schließt dazu angeboten.

Gerste 1000 Kilo Chevalier bis 70  $\mathcal{M}$ . bez., feine bis 71  $\mathcal{M}$ . bez., Landgerste 65—67 1/2  $\mathcal{M}$ . bez. (58—60  $\mathcal{M}$ . pr. 150  $\mathcal{L}$  B.)

Gerstenmalz 50 Kilo nominell unverändert.

Hafer 1000 Kilo alter und neuer 68—71  $\mathcal{M}$ . bez. (40—42  $\mathcal{M}$ . p. 100  $\mathcal{L}$  B.)

Hülsenfrüchte 1000 Kilo ohne Geschäft, Linsen in feineren Sorten gefragt.

Kümmel 11 1/4—11 3/4  $\mathcal{M}$ . bez.

Wicken 1000 Kilo ohne Verkehr.

Rais 1000 Kilo 65—66  $\mathcal{M}$ . zu notiren.

Lupinen 1000 Kilo gelbe, gefragt und nicht zur Stelle.

Delisaaten 1000 Kilo unverändert; die neue Ausfaat soll sehr ungünstig sein.

Stärke 50 Kilo ruhig, 10 1/4  $\mathcal{M}$ . incl. nominell.

Spiritus 10,000 Liter-pEt. loco ohne Notiz.

Rüböl 50 Kilo flau.

Prima Solaröl 50 Kilo Petroleum, deutsches, 50 Kilo  $\mathcal{M}$ . flill.

Rohzucker 50 Kilo feht; Brode und gemahlene haben keine Aenderung erlitten.

Rüben syrup 50 Kilo 4 1/2—5  $\mathcal{M}$ . bez.

Rübenmelasse 50 Kilo 50  $\mathcal{M}$ . bez.

Pflaumen 50 Kilo ohne Offerten.

Kirschen 50 Kilo ohne Offerten.

Kartoffeln 1000 Kilo Speise- und Brenn- ohne Notiz.

Delkuchen 50 Kilo 3  $\mathcal{M}$ . gefordert.

Futtermehl 50 Kilo 3 1/2  $\mathcal{M}$ . bez.

Kleie 50 Kilo Roggen- 2 1/2—2 11/12  $\mathcal{M}$ . bez., Weizen- 2 1/2—2 1/4  $\mathcal{M}$ . bez.

Heu 50 Kilo 1 1/4  $\mathcal{M}$ . bez.

Langstroh 50 Kilo 15—16  $\mathcal{M}$ . bez.

**Verzeichniß der in Halle am 3. September 1874 gezahlten Durchschnitts-Marktpreise.**

	pro Ctr.	R			pro Ctr.	R	
		1874	1873			1874	1873
Weizen	3	16	9	Bohnen	—	2	—
Roggen	3	4	6	Linsen	—	2	—
Gerste	3	12	—	Erbsen	—	1	10
Hafer	3	14	3	Butter	—	15	—
Heu	1	25	—				
Stroh	—	15	6	Rindfleisch aus d. Kente	—	6	6
Kartoffeln	—	12	6	schweinefleisch	—	5	6
Eier	pr. Schock	1	4	Hammelfleisch	—	6	6
				Schweinefleisch	—	6	3

Die Polizei-Verwaltung.

**Bekanntmachungen.**

In dem Konkurse über das Vermögen des Kaufmanns Justus Regener zu Halle a/S. ist zur Anmeldung der Forderungen der Konkurs-Gläubiger noch eine zweite Frist bis zum 30. September d. J. einschließlich festgesetzt worden. Die Gläubiger, welche ihre Ansprüche noch nicht angemeldet haben, werden aufgefordert, dieselben, sie mögen bereits rechtsbändig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht bis zu dem gedachten Tage bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden. Der Termin zur Prüfung aller in der Zeit vom 1. August d. J. bis zum Ablauf der zweiten Frist angemeldeten Forderungen ist auf

den 15. October d. J. Vormittags 10 Uhr

vor dem Kommissar Herrn Kreisgerichts-Rath Dr. Colberg im Kreisgerichtsgebäude, Terminzimmer Nr. 11 anberaumt, und werden zum Erscheinen in demselben die sämtlichen Gläubiger aufgefordert, welche ihre Forderungen innerhalb einer der Fristen angemeldet haben.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke seine Wohnung hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften, oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntheit fehlt, werden die Rechtsanwälte **Ziebig, Fritsch, Göcking, Herzfeld, Krutzenberg, v. Nadecke, Niemer, Schliekmann, Seeligmüller** und **Wiske** zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Halle a. d. Saale, am 31. August 1874.

**Königl. Preuss. Kreisgericht, I. Abtheilung.**

Die Anlegung eines öffentlichen Brunnens nebst Pumpe hierorts soll dem Mindestfordernden übergeben werden und haben wir hierzu Termin auf **Dienstag den 8. d. M. Vormittags 11 Uhr** anberaumt.

Bedingungen und Anschläge werden im Termin bekannt gemacht, auch können dieselben vorher beim Unterzeichneten eingesehen werden.

Größig, d. 1. Septbr. 1874. **Bürgermeister und Rath, J. Bieler.**

### Steckbrief.

Der Dienstknecht **Gottlieb Schetschorke**, angeblich aus Schlesien gebürtig, ist aus seinem Dienst beim Schulzen **Ebert** zu Morl entwichen.

Um denselben wegen widerrechtlichen Entweichens aus seinem Dienst, sowie wegen Hausfriedensbruchs zur Bestrafung ziehen zu können, bitte ich nach dem **Schetschorke** vorgilten und mir im Ermittlungsfalle dessen gegenwärtigen Aufenthaltsort mitzutheilen.

Brachwitz, d. 1. Sept. 1874.

Der Amtsvorsteher.  
gez. **E. Wenzel.**

### Fabrik-Verkauf.

Auf Antrag der Theilhaber soll eine hier gelegene, zur **Pottasche- u. Chloralkali-Fabrikation** eingerichtete Fabrik — Terrain ca. 4<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Morgen — welche durch ein Schienengeleise mit dem **Güterbahnhofe** und der **Elbe** in Verbindung steht, am **19. Septbr. Vormitt. 11 Uhr** im Bureau des Unterzeichneten meistbietend verkauft werden. Das Etablissement wird erst so wie es steht und liegt, sodann a. Terrain, Gebäulichkeiten, Calcinitöfen, Schienengeleise für sich und b. die Inventur, 2 Dampfkessel, Dampfmaschine, ca. 50 eiserne Kristallisationsgefäße, eiserne Mahlmühle, getrennt, zum Verkauf ausbezogen. Die Fabrik eignet sich vermöge ihrer günstigen Lage auch zu einem andern gewerblichen Etablissement. Die Verkaufsbedingungen können schon jetzt beim Unterzeichneten eingesehen werden; die Beschichtigung des Etablissements ist nach vorheriger Anmeldung bei mir vom 1. Septbr. er. an gestattet.

Schönebeck, d. 22. Aug. 1874.

Der Rechts-Anwalt,  
(gez.) **Reinecke.**

### Grundstücks-Verkauf

#### Verpachtung,

1 Stunde von Halle, bestehend in Wohnhaus, Garten, 4 bis 5 Morgen Acker, zusammenhängend, zur Fabrik, Ziegelei-Anlage, Gärtnerei etc. passend.

Geehrte Reflectanten erfahren alles Nähere bei **Herrn Schade**, gr. Klausstr. 28, Halle.

## Technische Lehranstalt,

theoretisch-praktische Maschinenbauschule in Verbindung mit dem Bureau des

„Practischen Maschinen-Constructeur“ Leipzig.

Prospecte gratis durch den Director:

ingenieur **W. H. Uhland.**

Unter den 100 verschiedenen pädagogischen Zeitschriften ist die

## Neue deutsche Schulzeitung

Central-Organ für die Interessen der gesammten Deutschen Lehrwelt, die einzige, welche die Vertretung der Schule und ihrer Lehrer in der politischen Tagespresse anbahnt. Während alle anderen derartigen Blätter höchstens alle 8 Tage einmal herausgegeben werden, erscheint die **Neue deutsche Schulzeitung** jetzt schon zweimal in der Woche und es wird angestrebt, dieselbe täglich erscheinen zu lassen. Die **Neue deutsche Schulzeitung** wird fortfahren, für die Interessen der deutschen Lehrwelt in freisinniger und durchaus unabhängiger Weise einzutreten und das gesammte Schulwesen eingehend zu behandeln. Sie bringt eine Rundschau über die politische Weltlage und entspricht in ihrer äußeren Ausstattung den politischen Zeitungen.

Bestellungen nehmen alle Postanstalten und Buchhandlungen, sowie die unterzeichnete Expedition an. Das vierteljährliche Abonnement kostet 15 Gr.

Inserate finden die weiteste Verbreitung. Wir berechnen die 3spaltige Petitzeile mit 3 Gr. und stellen bei Wiederholungen und größeren Aufträgen die günstigsten Bedingungen. Probenummern versendet die Unterzeichnete auf Verlangen gratis und franco.

Die Expedition der „Neuen deutschen Schulzeitung“ in Berlin, Neuer Markt 3.

### Für Braunkohlenwerke.

Ein allseitig gebildeter, gebieter und erfahrener **Fachmann** mit besten Referenzen erbietet sich, die Untersuchung und den Aufschluß von Grubenfeldern zu leiten, Dispositionen zu Anlagen nebst den erforderlichen Plänen und Kostenanschlägen anzufertigen, sowie deren Ausführung zu überwachen, Bergwerke und Grubenfelder zu begutachten und deren An- und Verkauf zu vermitteln, in welcher letzterer Beziehung seine zweifellose Solidität und Gewissenhaftigkeit vollste Gewähr bietet.

Auch würde derselbe die Oberleitung und Controle des Betriebes solcher Werke übernehmen, welchen die Anstellung eines technischen Directors zu kostspielig ist, und sind dieselben hierdurch Gelegenheit, ihren Betrieb durch einen höchst kompetenten Fachmann führen und überwachen zu lassen. Einem großen Unternehmen würde er event. auch seine ganze Thätigkeit zu widmen bereit sein. Offerten sub **J. T. 9245** befördert **Rudolf Mosse, Berlin. S. W.**

### Pensionsanzeige.

Kinder und junge Mädchen, welche die Bitterfelder höhere Töchterschule besuchen sollen, finden in meinem Hause liebevolle Aufnahme und gewissenhafte Erziehung. Russl, Schul- u. Handarbeiten werden von sachverständigen Lehrerinnen treu überwacht. **Marie Schuster**, Schulvorsteherin.

Ein jüngerer Commis, welcher 3<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Jahr in der Zucker-Branche gearbeitet hat, sucht in diesem oder ähnlichem Fache bei mäßigen Ansprüchen baldigst Stellung. Ges. Offerten werden sub M. V. 3 an **Haasenstein & Vogler, Leipzig**, erbeten. [H. 34143.]

Zum 1. October c. suche ich einen jungen Mann als Lehrling fürs Comptoir.

**Oscar v. Hagen**, Nordhausen.

### Neelles Heiraths-Gesuch.

Ein junger Dekonom, 32 Jahr alt, Stabtagsbesitzer in einem Orte wo neben Industrie und Gewerbe auch die Deconomie im höchsten Aufschwunge ist, sucht auf diesem nicht ungewöhnlichem Wege eine Lebensgefährtin von entsprechendem Alter, friedlichem Sinn und Häuslichkeit. Genannte Deconomie umfaßt 95 Morgen Areal, hat neue Gebäude mit herrlichem Wohnhause, im schönsten Stadttheile gelegen, und einen Hofraum, daß derselbe nach Wunsch vergrößert werden kann. Werth 20 bis 23,000 Thlr. Damen, welche über ein Vermögen von 7 bis 10,000 Thlr. zu verfügen haben, die Wittschaft verstehen und gesonnen sind in ein Stadtgut einzuziehen, wollen gefl. ihre Adresse unter N. E. 10 an die **Annoucen-Expedition von Haasenstein & Vogler in Halle** gelangen lassen. Discretion ist Ehrensache. [H. 34159.]

### Commis-Gesuch.

Für das Comptoir einer Kornbrantwein-Brennerei in Nordhausen wird ein solider junger Mann zum sofortigen Antritt, spätestens per 1. October d. J. gesucht. Berücksichtigt können nur diejenigen werden, die schon auf einem Comptoir gearbeitet, möglichst auch kleine Reisen gemacht haben und im Stande sind, gute Zeugnisse vorzulegen. Das Nähere bei **Ed. Stüdrath** in der Exped. bef. Stg.

**Wir suchen für unser Landes-Producten-Engros-Geschäft zum thunlichst sofortigen Antritt einen passenden gut empfohlenen jungen Mann als Stadtreisenden.**

Leipzig. [H. 34153.] **Dietrich & Braun.**

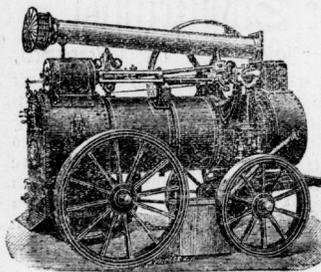
Einige Knaben finden zu Michaelis er. eine billige Pension in einer hiesigen Familie. Näheres ertheilt Herr Buchhändler **Reichardt** in Halle, Barfüßerstraße 12.

# Hallesche Maschinenfabrik und Eisengiesserei

vormals R. Riedel & Kemnitz,

Halle a/Saale, Königsstrasse 34—35.

Wir halten stets auf Lager:



## Locomobilen und Dampf-Dreschmaschinen

von **Ruston, Proctor & Comp.** in **Lincoln**, mit den allerneuesten Verbesserungen versehen, in diesem Jahre u. A. prämiirt in **Bremen** mit der „**Goldenen Medaille**“, in **Brüssel** mit der einzigen „**Goldenen Medaille**“, welche vertheilt wurde.

Von eigenen Fabrikaten empfehlen wir

**Stationäre Dampfmaschinen** mit und ohne Kessel in allen Größen.  
**Transportable Dampfmaschinen** mit liegendem und verticalem Kessel.  
**Dampf-Pumpen** zum Kesselspeisen und zu anderen Zwecken von 80 *H.* an. Gängige Größen stets vorräthig.

### Neue Ostsee-Fettheringe

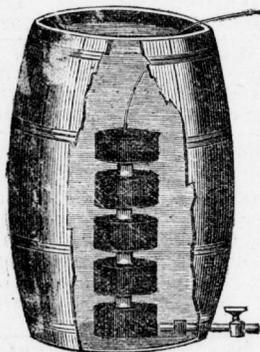
von diesjährigen Herbstfang, in feinsten Tafelbutter gebraten und in eine pikante feinschmeckende Sauce gelegt, 8 Monat dauerhaft, empfehlen als billige hochfeine Delikatessen in hermetisch verschlossenen Blechbüchsen von 4 Liter Inhalt zu 2 *H.*, desgleichen frisch marinirte Feringe à Dose von 4 Liter 2 *H.* Geräucherte in Kisten von 6 Pfund 1 1/2 *H.* Nordische Blumenheringe, gefäßen in Fässern von ca. 12 1/2 *H.*, versenden gegen Baar oder Nachnahme. Francatur durch ganz Deutschland à Dose oder Kiste 5 *Sgr.*

**Müller & Broder,**  
Barth a. d. Elbe.

### Wasser-Filter-Säulen

für landwirthschaftliche und gewerbliche Zwecke in verschiedenen Größen und Constructionen liefert

die **Fabrik plastischer Kohle, Berlin, S. O.,** Engel-Ufer 15, und versendet illustr. Prospekte gratis.



Filterirt pro Stunde ca. 600 Quart.

Unsere Wasserfilter für Zimmer- u. Küchengebrauch sind durch fast alle renomirten Hausgeräthehandlungen Europas, wie auch von uns direct zu beziehen.

Ein Haus, Fleischerie in Merseburg, auch zu j. and. Geschäft geeignet, mit gr. Hof, Garten, Thoreinfahrt, Nebengebäuden, gute Lage u. gut rentirend, ist wegen Umdänderung mit 2400 *H.* Anz. u. s. w. zu verkaufen. Selbstkäufer erf. Näheres durch **E. C. Hofmann,** Leipzigerstr. Nr. 66.

**Grosse Sendung Ananasfrüchte** in **Pracht-Exemplaren** empfang **Wilh. Schubert.**  
große Steinstraße 2 u. große Brauhausgasse 31.

### Permanente Gelegenheitskäufe.

Schwarze echte Jaquettes- und Mäntel-Sammete, ganz vorzügliche Lyoner Faillés (Rips), vorzügliches schwarz und sehr glanzreich, empfehle als besonders wohlfeil. **J. Schmuckler,** gr. Ulrichsstr. 3.

### Dannemora Steel Works.

Sheffield, im August 1874.

Wir erlauben uns hiermit unseren geehrten Geschäftsfreunden die ergebene Anzeige zu machen, dass, nachdem unser bisheriger Vertreter, Herr **Eduard Dünkelberg,** sich mit Herrn **Carl Wellershaus** unter der Firma von

### Wellershaus & Dünkelberg

mit Sitz in **Leipzig, 3 Mendeisohnstrasse 3,** etablirt hat, wir der Firma unsere **Vertretung** für einen Theil von Deutschland und Oesterreich-Ungarn ohne unsere übrigen Vertreter in ihrem Wirkungskreise zu beschränken, übertragen haben.

Den von uns den Herren **Wellershaus & Dünkelberg** überlassenen Rayon werden wir durch besonderes Circular unsern Freunden mittheilen. Hochachtungsvoll

**Seeborn & Dieckstahl.**

### Kaiser Wilhelms-Halle.

Heute Freitag den 4. Septbr. 1874: Erstes Auftreten der **Leipziger Coupletsänger** a. dem Schützenhaus.

Billets vorher 3 Stück 10 *Sgr.* sind in der Cigarettenhandlung des Herrn **E. Meyer,** Schmeerstraße 31, und Herrn **Spierling,** Leipzigerstraße 27, zu haben.

Entrée an der Casse 5 *Sgr.* Anfang 8 Uhr.

### Baumaterialien.

Unser Lager von **glazirten Thonröhren** mit Verbindungsstücken, **Schornstein-Aufsätze, Chamottesteine, Dachpappen, Kappstreifen, Asphalt-Pech, Δ Deckleisten, Schiefer- und Solhofer Fliesen** zur Belegung von Hausfluren, Küchen, Badestuben u. halten bei billigsten Preisen bestens empfohlen **B. Schmidt & Co.**

Fette Schweine stehen zum Verkauf. **Kohlberg, Cönnern.**

Für ein **Geraer Thibet-Fabrik-Geschäft** wird zum baldigen Antritt ein

### Lehrling

mit guten Schulkenntnissen gesucht. Selbstgeschriebene Offerten werden unter M. 100 durch **Ed. Stückrath** in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Junge Mädchen, die das **Tapissier- u. Weißwaarengeschäft** erlernen wollen, finden Stellung, **Kost** und **Wohns** im Hause unter sehr günstigen Bedingungen bei **H. 5877 d.**

**Lothar Sittig, Zangerhausen.**

Der **Sprikenfabrikant Herr F. G. Spilker** in **Asleben** hat der hiesigen Gemeinde eine neue **Feuerprobe** geliefert, welche bei der stattgehabten Probe allen Bestimmungen des **Lieferungs-Contractes** vollkommen entsprochen hat.

Die **Sprihe** ist solide und dauerhaft nach der neuesten Construction gebaut, und können wir Herrn **Spilker** als tüchtigen **Sprikenbauer** Jedermann bestens empfehlen. **Hohenelau, d. 13. Aug. 74.**  
Der **Gemeindevorstand.**

### Superphosphat mit oder ohne Gehalt an Stickstoff

empfiehlt in vorzüglicher Qualität zu billigstem Preise unter Garantie

die **chemische Fabrik Oskar Cordel** in **Weissenfels.**

Der mittlere **Laden, große Steinkraße Nr. 13** ist per 1. October cr. zu vermieten. Auskunft wird erteilt im Hause 2 Treppen. [H. 5806 b.]

Ein 4 1/2 Jahr altes

### Stutenpferd,

mittelgroß, braun mit **Malstrich,** von **Trakehner Stute** und **Graditzer Sengst** gezüchtet, sehr fromm, dabei **flotter Gänger,** steht zum Verkauf im **Gasthose** zum **muthigen Ritter** in **Bad Kösen.**

### Bad Wittekind.

Freitag den 4. September

**Nachmittag**

### Grosses Concert

vom **Halle'schen Stadtorchester.** Anfang 4 Uhr. **W. Halle.**

### Familien-Nachrichten.

#### Entbindungs-Anzeige.

Heute Vormittag wurde meine liebe Frau **Mathilde** geborene **Nichter** von einem gesunden Mädchen glücklich entbunden. **Halle a/S., d. 1. Sept. 1874.**  
**Gustav Gerike.**

#### Vermählungs-Anzeige.

Allen Bekannten empfehlen ich bei ihrer Abreise nach **Domschau** **Felix Müller** **Elise Müller** geb. **Michaelis,** als **Neuvermählte.** **Halle, 2. Septbr. 1874.**

#### Todes-Anzeige.

Heute Morgen 5 Uhr starb unser einziges liebes Kind **Helene** im Alter von 5 1/2 Jahr. Theilnehmenden Freunden und Bekannten diese Trauernachricht statt besonderer Meldung. **Halle a/S., d. 2. Sept. 1874.**  
**D. Wehlmann u. Frau.**

#### Todes-Anzeige.

Am 1. September Nachmittags um 5 Uhr starb in Folge einer schweren Entbindung meine liebe Frau und treue sorgsame Mutter **Auguste Giseke** geb. **Köpte.** Tief betruert zeigt dies hierdurch allen lieben Verwandten und Freunden ergeben an **L. Giseke.** **Kosleben, d. 1. Sept. 1874.**

Behauer-Schmiedische Buchdruckerei in Halle.

Dritte Beilage

Telegraphische Depeschen.

Freiburg, d. 2. September. Heute Vormittag wurde hier die dritte Versammlung deutscher Fortmänner eröffnet. Dieselbe ist zahlreich besucht. Unter den Theilnehmern befinden sich viele Schwazer.

Passau, d. 2. September. Das heutige „Passauer Tagblatt“, das Organ des Bischofs Heinrich von Passau, schreibt zur Sedanfeier, daß dieselbe lediglich ein vaterländisches Volksfest sei. Als solches sei sie über jeden parteilichen Hader erhaben und wer sich des Tages von Sedan nicht freue, sei kein Freund des Vaterlandes.

Berlin, d. 2. September.

Der Chef der Admiralität, General von Stosch, ist am Sonntag den 30. August, Abends, in Begleitung des Kapitain zur See Batfch, Chef des Stabes der Admiralität, des Korvetten-Kapitain Hollmann und des Majors vom Ingenieur-Corps Billenbeck, nach Danzig abgereist, um das in der Danziger Bucht ankernde vereinigte Uebungs-Geschwader, welches unter Kommando des Contreadmirals Pent steht, einer eingehenden Inspektion zu unterziehen. Das Geschwader hat ausgedehnte Versuche mit einer neuen Art von Gefechts- und Nachtsignalen angestellt, deren eventuelle Einführung in der Marine von dem Gutachten des Generals von Stosch, der sich aus eigener Anschauung von dem Resultat der Versuche überzeugen will, abhängig sein dürfte. Sodann werden einige Schießübungen Seitens des Geschwaders in Gegenwart des Chefs vorgenommen werden, zu welchen auch der Decernent für das Artilleriewesen in der Admiralität, Oberst Galtzer, sich in Danzig einfinden wird.

Ob das Reichs-Eisenbahngesetz noch in der bevorstehenden Reichstagsession wird zur Vorlage gelangen können, bleibt nach wie vor höchst zweifelhaft. Der vor einigen Monaten der öffentlichen Kritik unterbreitete Entwurf, welcher im Reichs-Eisenbahnamt ausgearbeitet worden, wird nach vollständigem Eingang der Gutachten Seitens der Bundesregierungen, so wie des weiteren bezüglichen Materials an der Hand desselben einer eingehenden Prüfung unterworfen.

Die preussische Regierung hat die Fassung des Bundesraths-Beschlusses dahin beantragt, „daß diejenigen Brauer, welche die Brauksteuer im Wege der Vermahlungssteuer entrichten wollen, von den Directivbehörden verpflichtet werden dürfen: 1) statt des Mühlenregisters ein Declarations- und Mühlenregister (nach einem vorgelegten Muster) und 2) statt kaufmännischer Bücher im Sinne der obengedachten Grundfeste ein Contobuch nach einem gleichfalls vorgelegten Muster zu führen.“ Der Reichskanzler hat dem Bundesrathe diese Anträge zur Beschlußnahme so eben zugehen lassen.

Die Bedenken über die Innehaltung des Termins zur Einführung der neuen Münzrechnung in Süddeutschland werden jetzt durch einen offiziellen Erlaß bestätigt, welchen das Ministerium des Innern an die Handelskammer von Nürnberg gerichtet hat. In demselben wird erklärt, daß die Einführung der neuen Reichsmünze vom 1. Januar 1875 ab nicht möglich sei. Der Erlaß führt aus, daß bis zum nächsten Jahre weder von der bayerischen Münzstätte der absolut notwendige Bedarf an Reichsmünzen bereit gestellt werden könne, noch darauf zu rechnen sei, daß bis zu dem gedachten Zeitpunkt die deutschen Münzstätten den bayerischen Verkehr in ausgiebiger Weise zu unterstützen vermöchten. Dem Handelsstande bliebe es überlassen, ob er nach der Gulden- oder Reichswährung oder nach beiden rechnen wolle.

Ein gewisses Aufsehen erregt die Entdeckung eines Hamburger Blattes, nach welcher die spanischen Karlisten eine regelmäßige Waffenzufuhr über Hamburg aus England erhalten haben. Daß die englischen Lieferanten dies Geschäft im Bewußtsein seines völkernachtheiligen Charakters betrieben haben, zeigt der Umstand, daß eine solche Waffenfabrik von 60 Rifen Gewehren, die kürzlich in Hamburg mit Beschlag belegt wurde, von einem Frachtbriefe mit gefälschter Unterschrift begleitet war. Man erinnert sich, daß gerade England in der Frage der Anerkennung der jetzigen Madrider Regierung von jeher eine ganz besondere Zurückhaltung bewies und wird durch diese Vorgänge zu eigenthümlichen Kommentaren über dies politische Verhalten herausgefordert. Da das oben erwähnte Schiff übrigens erst vor ganz kurzer Zeit abgegangen sein muß, so scheint es, daß selbst die bevorstehende Anerkennung des Madrider Cabinets durch die meisten europäischen Großmächte dem englischen Waffenhandel zu Gunsten der Karlisten keinen Eintrag thut und daß es somit schon aus Gerechtigkeit gegen die französische Regierung eventuell anderer Mittel bedürfen wird, um diese Unterstützung für die Zukunft zu verhindern.

Bermischtes.

D. Ein feiner Indusrierritter. (Eingefandt.) Eines schönen Tages hält ein Südein seinen Einzug als Commis voyageur in ein kleines Städtlein. Fein angethan, den Scheitel wohl gekämmt, besucht er die Kaufleute des Dries und kauft eine Portion Schund-Cigaretten für einen Spottpreis zusammen. Der best situirten Leuten macht er alsdann seine Aufwartung und — preisend mit viel schönen Reden — schlägt er mit hohen Procentchen — wie kann das anders sein — sein Kunstreibenblatt als die feinsten Havanna-Cigaretten los. Dazu hat der Mann noch die Freiheit, eine Karte eines Breslauer Hauses „Guttentag“ geheißen zurückzulassen, für das er angeblich reist. Die Geprellten aber wünschen ihm mit Käufsten einen guten Weg.

— In Braunschweig ist ein Frevel empörender Art verübt worden. Am Fuße des bekannten Waterloo-Monumentes ruhen vier überlebensgroße eiserne Löwen. Letztere sind in einer der letzten Nächte mit rother Mennige übergossen resp. angestrichen.

— Als Ergebnis seiner Reise nach Paris will König Ludwig von Baiern ein Klein-Versailles nachbauen. Als Platz dafür ist bereits vor längerer Zeit die vielleicht schon in dieser Absicht für Rechnung der Kabinetskasse angekaufte Herreninsel im Obiensee bestimmt, und Skizzen und Pläne sind zu diesem Zweck von einem Hof-Architekten schon vor Monaten ausgearbeitet und vorgelegt worden.

— Das „Goethe-Häuschen“ auf dem Kidelhan, das vor einigen Jahren durch Unvorsichtigkeit ein Raub der Flammen wurde, ist ganz in der alten Form wieder hergestellt. Insbesondere konnten auch die Werke des Altmeisters, die darin von seiner Hand angeschrieben sich fanden: „Ueber allen Gipfeln ist Ruh!“ ic. vermittelst einer kurz vor dem Brande davon genommenen Photographie in autographischer Nachbildung wieder an der früheren Stelle angebracht werden.

— Für den „Lezten von Spicheren“, der im Lazareth zu Saarbrücken liegt und demnächst entlassen wird, sind an 1000 Thlr. gesammelt worden.

— Die „Passauer Zeitung“ erzählt über die jüngste unter dem Commando der Bauerngenerale Freih. v. Halenbrädl und Pfarrer Dr. Pfahler stattgehabte Versammlung des bayerisch-patriotischen Bauernvereins zu Deggenhof in Niederbayern Folgendes: „In Deggenhof hat die jüngste Bauernversammlung, genannt Halenbrädelei, einen begeisterten Verlauf genommen. Bei Vertilgung von 50 Eimern (3000 Maaf) Bier wurde gehörig auf die Ultrakatholiken geschimpft, so daß mancher Bauer recht naß geworden ist. Der alte Zweckgenosse von Balling sagte gerührt, als er befüllt im Straßengraben lag: „Aber heut san mer wieder christl' g'wen, ja i und der Hennebradl und Hasenbummer mir san Demokraten, san ultramontan, es geht uns foa Kaiser und Kübi nix an.“ (Kübi ist ein Spitzname für Gensbarm.)

— Der Erzbischof von Ketteler erhielt beim Beginn des letzten Krieges, als die schlesischen Dragoner Mainz passirten, von einem derselben die treffende Antwort: „Alter Herr! protestantisch und katbolisch, das ist jetzt Alles Eins; jetzt heißt es französisch oder deutsch!“ Und Bischof Ketteler verschwand und ward nicht mehr gesehen.

— [Weinernte.] In Raumburg wurden am 22. Aug. die ersten diebstahligen Weintrauben vor Verkauf gebracht. Der Traubensegen ist in diesem Jahre ein überaus großer. — Wie die „Wiener Zig.“ meldet, lauten die Berichte über die nächste Weinernte aus den österreichisch-ungarischen Produktionsgebieten sehr günstig. In Tirol und einem Theile von Steiermark scheint man sich überschwänglichen Erwartungen hinzugeben. Etwas zurückhaltender lauten die Mittheilungen aus einigen ungarischen Gebirgsgebieten, obwohl man auch hier die Erwartungen, zu denen der Stand des Weinfocks im Juni berechnete, weit übertroffen sieht. In der Umgebung von Wien sind die Ausichten in quantitativer Beziehung sehr befriedigend. Bezüglich der Qualität sind die Witterungsverhältnisse des nächsten Monats von entscheidendem Einflusse. — Die Grüneberger Weinernte verspricht sowohl in quantitativer wie qualitativer Hinsicht eine gute zu werden. Auch erwartet man eine im Allgemeinen befriedigende Döbriner. — Aus dem untern Moseltale wird vom 23. August gemeldet: Der allgemeine Schluß der Weinberge findet schon zu Ende dieses Monats statt, was beweist, daß die Weintrauben in ihrer Entwicklung bedeutend gegen frühere Jahre vorgeschritten sind. Denn man entfinnt sich kaum, daß der Schluß jemals so früh statt hatte, wie diesmal.

— Durch eine Kesselerplosion ist die Henckel v. Donnersmarck'sche Fabrikstätte bei Schwientochschwitz zerstört worden. Aus den Trümmern wurden 12 verunglückte Arbeiter, meistens Familienväter, als Leichen, theils ganz verkohlt, theils schwer verstümmelt, hervorgezogen. Die an das Walzwerk anstoßende nBureau der Hüttenbeamten sind größtentheils zertrümmert, dagegen ist der in unmittelbarer Nähe befindliche, noch im Bau begriffene Hochofen ganz unversehrt geblieben.

— Ein Leipziger Verleger macht auf einen demnächst bei ihm erscheinenden Trauermarsch bei feierlichen Leichenverbrennungen aufmerksam. Das Opus ist für Pianoforte eingerichtet und kostet nur 6 Ngr. Die Titel-Illustration stellt eine Leichenbestattung nach dem Siemenschens System dar. Die Widmung hat Dr. Karl Reclam angenommen. — Mein Liebchen, was willst Du noch mehr!

— Auf den zwischen Berlin und Danzig courfrenden Courierzügen wird jetzt eine telegraphische Einrichtung zur Verbindung zwischen Passagieren und Fahrpersonal hergestellt. Jeder Wagen hat seine isolirten, mit den Apparaten verbundenen Drahtleitungen, welche an den Stirnwänden herunterhängen. Bei der Zusammenstellung der Wagen werden diese Drahtleitungen mittels eiserner Kupplungs-zangen verbunden und so eine Verbindung der Apparate mit einem im Coupé des Zugführers befindlichen Wecker hergestellt. In jedem einzelnen Coupé der Personenwagen befindet sich an der Decke ein durch ein Papierstück verdeckter messingener Klingelgriff.

— Zwischen dem General v. Wimpffen und Paul de Cassagnac schwebt schon seit einiger Zeit eine heftige Zeitungs polemik über die Rolle, welche der Erftere am Tage von Sedan gespielt hat. Jetzt hat der General gegen den Redakteur des Pays einen Verleumdungsproceß angestrengt, und so wird diese historische Frage vor die französischen Gerichte gelangen.

— Aus Alexandria wird dem Monitore von Bologna und dem Pungolo von Neapel gleichzeitig geschrieben, daß in der Provinz Sicchäs in Arabien schon seit zwei Monaten die Pest wüthet. Der Vicekönig von Aegypten hat Aerzte und andere Sanitätsbeamte mit Truppen an die Grenze geschickt, um das Uebel von seinem Lande fern zu halten.

### XV. allgemeiner Vereinstag der deutschen Gewerbs- und Wirthschaftsgenossenschaften.

Es wurde ferner beschlossen: „Es wird denjenigen Vereinen, welche eine Provision in Anspruch nehmen, dringend empfohlen, dieselbe nicht höher wie zu 1/10 Proc. mit Innehaltung eines Minimalbetrags von 1/2 Reichsmark und eines Maximalbetrags von 2 Reichsmark zu berechnen und außerdem nur die entstandenen Baarverläge zu liquidiren.“ Ferner: „Es ist den Vorwärts- und Creditvereinen wiederholt und dringend zu empfehlen: a) die Mitglieder ihres Vorstandes und sonstige Kassenbeamte von Benutzung der von ihnen verwalteten Vereinskasse zu Exceß für eigene Rechnung gänzlich auszuschließen; b) sobald Charakter und Umfang der Vereinsschäfte zu dankwürdiger Entwicklung drängen und Zeit und Kraft der bezeichneten bei der Verwaltung betheiligten Personen in einem Grade in Anspruch nehmen, welcher lobnende Nebenbeschäftigungen ausschließt, denselben ein auskömmliches, der Mäßhaltung entsprechendes, festes Gehalt zu gewähren, dagegen die Leistungen von Gewinn oder Umsatz zu beschränken und über die zu zahlenden Beamtengebälter eine Statistik zu führen.“

Ohne weitere Debatte wurde des weitern beschlossen: „Es ist den Vorwärtsvereinen zu empfehlen, die in ihrem Besitz befindlichen Beteiligungen in den jährlich zu veröffentlichenden Abschlüssen speciell mit Angabe des Buchwerthes aufzunehmen.“

„Es ist den Vorwärtsvereinen zu empfehlen, die Vermittlung von Zeitungschriften an der Börse für Mitglieder sowohl wie für Nichtmitglieder abzulehnen.“

„Bei Aufnahmen von Pausenlagen empfiehlt es sich: 1) daß sich der Verein das Recht vorbehält, eine Aenderung des Zinsfußes jederzeit nach eigenem Ermessen vornehmen zu können und sich nur zur Bekanntmachung einer jedesmaligen Aenderung in vorher dazu bestimmten öffentlichen Blättern verpflichtet; 2) daß eine Kündigung seitens des Vereins ebenfalls nur durch öffentliche Bekanntmachung zu geschehen braucht.“

„Die Creditgenossenschaften können die Baugenossenschaften nur durch Gewährung von Bankcredit unterstützen.“

„Der Vereinstag beschließt, den Anwalt zu ersuchen, für Erlass eines Reichsgesetzes über Realcreditgenossenschaften zu wirken.“

### Congress deutscher Architekten.

In Stettin wird in nächster Zeit ein Congress deutscher Architekten und Ingenieure zusammenzutreten. Die „N. St. Z.“ meldet hierüber: Auf dem Congress werden ein Hauptthema der Verhandlungen die „Grundzüge für Stadterweiterungspläne nach technischen, wirthschaftlichen und politischen Beziehungen“ bilden. Es werden dabei folgende Themen aufgestellt: 1) Stadterweiterungen müssen in der Regel für eine beträchtliche Ausdehnung entworfen werden, um die Grundzüge aller Verkehrsmittel: Straßen, Pferdebahnen, Dampfbahnen, Canäle, systematisch zu behandeln und um Gruppen für bestimmte Bedürfnisse: Großindustrie, Geschäftslieben, stille Wohnungen, zu sondern. 2) Das Straßennetz soll zunächst nur die Hauptlinien enthalten. 3) Die Gruppierung verschiedener Stadtheile soll durch geeignete Wahl der Situation und sonstiger charakteristischen Merkmale herbeigeführt werden, zwangsweise nur durch sanitärische Vorschriften über Gewerbe. 4) Aufgabe der Bau-polizei ist die Wahrung notwendiger Interessen der Hausbewohner, der Nachbarn und der Gesamtheit gegenüber dem Bauherrn. Solche Interessen sind Feuergefahr, Verkehrsfreiheit, Gesundheit (einschließlich Zersplitterung und Unterhaltung gegen Einfluß). Dagegen sind alle ästhetischen Vorschriften verwerflich. Ferner heißt es unter Anderem: Es ist für die Stadterweiterungen wünschenswerth, daß die Expropriation und Impropriation von Grundstücken in angemessener Weise gesetzlich erleichtert werde. Ferner soll das Verfahren der Regulierung von Grundstücken zu baulichem Zweck geordnet werden. Der Stadtgemeinde kommt die Befugnis zu, sich für die von ihr aufzuwendenden Kosten neuer Straßen mit Zuhilfenahme von Seiten der Eigenthümer gestützt werden. Doch sollte die Gemeinde sich allgemein zur vollständigen Verstellung und Unterhaltung einer neuen Straße verbindlich erklären, sobald Sicherheit besteht, daß der dritte Theil aller angrenzenden Grundstücksfronten mit Häusern versehen werden wird.“

### Deutscher Handwerkertag.

Quedlinburg, 20. August. Im heutigen Schlußtage des Congresses erstarrte zunächst die Commission für Abfassung einer Petition Bericht und es stellt sich hierbei heraus, daß dieselbe sich ganz auf den Standpunkt der alten Petitionen stellt, jedoch die Motive, als im Reichstage bekannt, durch einige ganz kurze Verbesserungen ersetzt. In diesem Sinne wird denn auch die Vorlage an den Centralvorstand in Berlin überwiegen. Als nächster Versammlungsort wird Cassel gewählt und beschlossen, die Versammlungen möglichst in der ersten Hälfte des August abzuhalten.

In der Nachmittags-sitzung wurde über die endgültige Organisation des Bundes nach einem Referat des Herrn Brandes (Berlin) verhandelt. Von demselben wird in erster Linie verlangt, daß mehr als bisher durch persönliche Agitation das Aussehen von befähigten Rednern für die Zwecke des Vereins gewirkt werde. Dadurch werde die Schaffung von Provinzial- und Gauverbänden eher möglich, um den deutschen Handwerkerverband zu einer gemeinamen Thätigkeit in dieser Richtung heranzuziehen. Selbstverständlich sei aber dazu ein eigenes Organ, eine deutsche Handwerkerzeitung, nöthig, um auch das geschriebene Wort fruchtbringend zu verwenden. Es sind zu diesem Zweck verschiedene Vorlagen von Zeitungsverlegern gemacht worden. In erster Linie ist von E. Kuhn, dem Verleger der deutschen Schneiderzeitung eine Probenummer der „Liberalen Gewerbezeitung“ vorgelegt. Nach sehr eingehender Debatte wird beschlossen, die von Kuhn vorgelegte Zeitung als das Organ des Bundes zu erklären, dreizehn Probenummern erscheinen zu lassen, bevor endgültig Contract mit derselben abgeschlossen wird, jedoch die Kosten für dieselben durch Beiträge der Bundesvereine aufzubringen. Der Centralausschuß soll über die Tendenz zu wachen haben. Ferner wird der Antrag angenommen, daß zur Erledigung der geschäftlichen Zeitung des Vereins ein besoldeter Secretär angestellt werde, der wöchentlich mit dem Redacteur des Blattes identisch sei. Die Anstellung einer geeigneten Persönlichkeit wird dem Centralausschuß in Berlin übertragen, jedoch mit der ausdrücklichen Bestimmung, daß die Beschlässe in Bezug auf Organ und Secretariat sofort in 8 Tagen treten sollen. Damit ist die Tagesordnung des dritten deutschen Handwerkertages erledigt und wird derselbe mit einem Hoch auf Kaiser Wilhelm um 6 Uhr Abends geschlossen.

### Vereins- und Versammlungswesen.

Der in Quedlinburg verammelte deutsche Handwerkertag hat Cassel zum nächsten Versammlungsort gewählt.

Am 9. bis 12. September d. J. wird in Hannover die Hauptversammlung deutscher Ingenieure tagen.

Am 8. und 9. d. 28. August. Unter dem Vorsth des Herrn Dr. Veterinär hat der deutsche und österröische Alvenverein heute seine Generalversammlung hier abgehalten. Nach lebhaften und anziehenden Debatten wurden die Anträge des

Centralausschusses größtentheils angenommen. Es waren 180 Mitglieder, welche eine Stimmenzahl von nahe 2000 vertretet, anwesend. Als Vorort für die nächsten drei Jahre wurde Frankfurt wiedergewählt. Versammlungsort für 1875 ist Innsbruck.

Die deutsche Akademie der Tanzkunst, ein Verein, welcher alljährlich in Leipzig aus den entferntesten Gegenden zu dem Zweck einer künstlerischen Förderung ihres Faches vereinigt, hielt ihre zweite Versammlung am 29., 30. und 31. Juli in Dresden ab. Nach dem Berichte des Vorsitzenden, Hrn. Keß aus Breslau, über das abgelaufene erste Vereinsjahr und der Erledigung des rein geschäftlichen Theiles hielt Hr. Friede aus Dessau einen interessanten Vortrag über die Aneignung des Tactes im Tanzunterricht, indem er denselben gleichzeitig durch Beispiele erläuterte. Ebenso sprach Hr. Keß über die Bewegungen als Lehrstoff im Tanzunterricht, indem er den Zuhörern durch Beispiele eine klare Anschauung von der natürlichen Einfachheit dieses wichtigen Lehrmittels gab. In einer weiteren rein theoretischen, aber auch nicht minder lehrreichen Abhandlung über die Grundformen des Gesellschaftstanzes, wies Hr. Keß nach, daß die Kenntnis solcher Grundformen bis zum heutigen Tag in der Tanzlehre fehlte, und daß die allgemein herrschende Verwirrung in Bezug auf die Benennung der Gliederungen in den Tänzen nur eine Folge dieser Unkenntnis sei. Im weiteren Verlaufe der Abhandlung wurden die Grundformen des Gesellschaftstanzes dargestellt und die acceptierten Benennungen für dieselben bestimmt. Hr. Kuhn aus Chemnitz im Anschluß hielt einen recht eingehenden Vortrag über Haltung und Bewegung der Hände und Arme im Tanz, und Hr. Nocco aus Halle an der Saale sprach über Wasser und seine Lehren, wobei es ihm gelang, seinen Vortrag durch humoristische Bemerkungen zu würzen. Im Verlaufe der Sitzungen einigte man sich über die Figuren der Quadrille française und der Quadrille: Les Lanciers. Ein Vergleich der Figuren und deren Reihenfolge, wie sie nacheinander in diesen Tänzen angenommen worden sind, wird im Druck veröffentlicht werden. Nachdem der bisherige Vorstand wiedergewählt worden, bestimmte die Akademie die nächste dritte Versammlung im Jahre 1875 auf Mittwoch den 28. Juli und die zwei folgenden Tage in Breslau.

### Handel, Verkehr, Industrie, Volkswirtschaftliches zc.

Ueber die am 4. September im Reichs-Eisenbahnname beginnende Konferenz von Delegirten deutscher Eisenbahn-Verwaltungen zur Beratung über den Winterfahrplan wird jetzt folgendes Nähere bekannt. Die Absicht der Reichsbehörden geht dahin, das gebräuchlich Ineinandergreifen der Züge auf den einzelnen Routen zu sichern, die Fahr- und Aufenthaltzeit angemessen zu regeln und wegen der Wartezellen auf den Anschlussstationen zc. das Nähere vorzugeben. Es dürfte dabei auch die Frage wegen der Begleitung durchgehender Züge durch dasselbe Supersonal zur Bequemlichkeit des Publikums zur Sprache kommen. Grundständig dürfte im Sinne des Art. 42 der Reichsverfassung darauf gehalten werden, daß nur zwingende Betriebs- oder Verkehrserfordernisse, nicht aber die Bahngewinne für die Berechnung der Aufenthaltzeiten auf Zwischenstationen maßgebend bleiben.

Die Traubenkrankheit herrscht jetzt auf Madeira in sehr ernstlichem Grade. Viele Weinberge in den besten Weinbergen der Insel sind verödet worden und die Krankheit greift mit jedem Tage um sich.

### Berliner Viehmarkt.

Am 31. August fanden zum Verkauf: 1793 Rinder, 4730 Schweine, 1022 Kälber, 13,682 Hammel. Der Auftrieb war heute durchweg etwas geringer, als vor 8 Tagen, das Geschäft wurde daher im großen Ganzen ein wenig schneller beendet und der zurückbleibende Ueberstand war nicht so groß. Trotzdem war für den geringen Bedarf genügend am Plage und die Preise wurden zum Theil gar nicht, zum Theil nur um geringes gehoben. Hornvieh besser Waare (Stallmäulchen), die allerdings nur durch einzelne Stücke vertreten war, erzielte ziemlich hohe Preise; im Durchschnitt wurde 1. Qualität acme mit 20 Thl., II. mit 15—16 Thl. und III. mit 13—14 Thl. per 100 Pf. Schlachtgewicht bezahlt. Auch Schweine verkaufte ziemlich schnell und stelte sich der Preis auf 18—20 Thl. per 100 Pf. Schlachtgewicht. Kälber verkaufte sich, des stärkeren Auftriebes halber, ein wenig geringer als am Freitag, doch blieben die Händler bei geringem Gebote die Waare fest und erzielten im Durchschnitt recht gute Mittelpreise. Das Hammelgeschäft lief, trotz des geringeren Auftriebes, gleichmäßig matt; beste Waare wurde mit ca. 8 Thl. pro 100 Pf. bezahlt, geringere Schlachtaare mit 6—7 Thl.; Weidewich variierte sehr im Preise.

### Hallscher Tages-Kalender.

Freitag den 4. September:

### Kirchliche Anzeigen.

Zu H. L. Frauen: Ab. 6 Euprintendenz D. Franke.  
Zu St. Ulrich: Am 10. allgem. Beichte u. Communion Diakonus Schmirker.  
Städtisches Reihhaus: Expositionsstunden von Am. 7 bis Am. 1.  
Städtische Sparkasse: Kassenstunden Am. 8—1, Nm. 3—4.  
Sparkasse f. d. Saalkreis: Kassenstunden Am. 9—1 u. Nm. 3—4 Brüderstraße 6.  
Vereinsversammlung: Am. 8 im neuen Schützenhause.  
Handwerker-Bildungsverein: Ab. 8 Parkstraße 5. Duffsch.  
Männerchor: Ab. 8 Feier des 25. jährigen Stiftungsfestes im Freyberg's Garten.  
Concerte: Hallsches Stadt-Orchester: Am. 4 in „Bad Witzekind“.  
Leipzig'scher Chor: Am. 4 in d. Schützenhaus 20. 8 in d. Kaiser-Wilhelms-Halle.  
Ausstellungen. G. Uhlig's Kunst- und Musikwerk-Ausstellung (Unter: Leipzig) gerstl. neben d. „goldn. Löwen“ ist täglich von Am. 8 bis Am. 7 geknüpft.  
Babel's Bade-Anstalt im Fürstenthal. Reich-römische Bäder: für Herren täglich Vormittags 9, Nachmittags 4 Uhr; für Damen täglich Nachm. 2 Uhr. Alle Arten Nansenbäder zu jeder Zeit des Tages. Sonn- und Feiertags Nachmittags ist die Anstalt geschlossen.  
Deyers' Bade-Anstalt (früher Nade), Weidenplan Nr. 9. Täglich Cool-, Mineral- und medicinische Bäder.

### Telegraphischer Coursbericht der Hallschen Zeitung.

3. September 1874.

Berliner Fonds-Börse.  
Vergl. Börsliche 93. Edln/Windeln 128 1/2. Abnische 138 1/2. Deferr. Staatsbahn 195 1/2. Lombarden 86 1/2. Deferr. Creditactien 146. Amerik. Anleihe 69 1/2. Preuss. Consolobriefe 105 1/2. — Tendenz: —  
Berliner Getreide-Börse.  
Weizen (gelber) September/October 73 1/2. April/Mai 190 1/2. Mark.  
Roggen. Sept./Oct. 49 1/2. October/Novbr. 49 1/2. Novbr./Decbr. 49 1/2.  
April/Mai 147 Mark.  
Gerste loco 52—75.  
Daser. Sept./October 58 1/2.  
Spiritus loco 26 1/2 14 1/2. Sept. 26 1/2 12 1/2. Oct./Decbr. 23 1/2 7 1/2.  
Müdel loco 17 1/2. Sept./October 17 1/2. April/Mai 58 Mark — Pf.

### Coursbericht von Zeising, Arnold, Heinrich & Co.

Berlin, den 3. September 1874.

Vergl. Börsliche St. Act. 93. Berlin/Andalt. St. Act. 148 1/2. Breslauer Schwaben/Preuß. St. Act. 102 1/2. Edln/Windeln St. Act. 137 1/2. Mainz/Ludwigsbahn St. Act. 128 1/2. Berlin/Stettiner St. Act. 150. Oberschlesische St. Act. A. O. 172 1/2. Abnische St. Act. 128 1/2. Rumänische St. Act. 40. Lombarden 86. Franzosen 145. Deferr. Credit-Act. 146. Braunschweiger Credit-Act. 74 1/2. Berliner Dankverein 91 1/2. Centralindustrie 81 1/2. Darmst. Dank-Act. 160 1/2. Discout/Command. Act. 182 1/2. Laurabütte 128 1/2. Dertmunder Union-Act. 64. Louis Liebau 72. Siberia & Schmarod 77. Centraltrun 73 1/2. Eisenbahnen 135. Commerner 96. — Tendenz: fest.

**Fremdenliste.**

Angekommene Fremde vom 1. bis 3. September.

**Kronprinz.** Hr. Reg. Raurath Kmann a. Cassel. Fr. Crocher a. Bofon. Hr. Hauptmann a. D. Silber a. Quersfurt. Hr. Kdialal. Domänenpächter Lude a. Friedeburg. Die Hrn. Rittergutsbes. Spieß m. Gem. u. Rent. Spieß m. Gem. a. Kiel. Frau Geh. Rätbin Naumann m. Fam. u. Frau Major Borowsky a. Posen. Die Hrn. Kauf. Eisner a. Berlin, Eitel a. Frankfurt a/M., Plenge a. Leipzig, Diele a. Chemnitz, Zeis a. Offenbach.

**Stadt Zürich.** Hr. Baron v. Erleben a. Spandau. Hr. Director Schimmel a. Helligensfadt. Fr. Jomisch m. Bed. a. Dänke. Die Hrn. Kauf. Andres m. Frau a. Dresden, Bohne a. Gierlohn, Stein a. Döbela, Hellmann a. Heldingsfeld, Lindenthal, Ed. Marx, Sebber u. Wajunke a. Berlin, Schöne a. Weimar, Weibl a. Magdeburg, Brunn u. Stockert a. Leipzig, Wendrich a. Hannover.

**Stadt Hamburg.** Die Hrn. Gutsbes. Leut. Wälsche a. Naunig, Leut. Naulwasser o. Suserena, Brem. Leut. Brause a. Dederstedt, Leut. Netze a. Beesenstedt. Hr. Landw. Leut. Lüdcke a. Hettstedt. Hr. Landrath Leut. v. Wedell a. Eisleben. Hr. Stad. agr. Graf Sigfried a. Lissa. Die Hrn. Kauf. Niemann, Peter u. Schneidlich a. Berlin, Hebestreit a. Glauchau, Waltraf a. Ebn, Westhooen a. Elberfeld, Vieler a. Vielesfeld, Villa a. Ratisbor, Friedländer a. Bunzlau.

**Goldener Ring.** Hr. Dr. jur. Delbrück m. Frau a. Homburg. Hr. Oberst a. D. v. Corrmann a. Dresden. Hr. Reg. Rath Vorn m. Fam. a. München. Hr. Agent Richter a. Mühlhausen. Hr. Gutsbes. v. Kömsdorf a. Holzhausen. Die Hrn. Reg. Assessor Parrot m. Ledtner u. Quaquier Weniger a. Berlin. Hr. Kreisrichter Junke a. Ebn. Hr. Fabrik. Renner a. Bremen. Hr. Rent. Forlach m. Frau a. Magdeburg. Hr. Verwalter Klischmüller a. Dessau. Hr. Rittergutsbes. v. Westfeld m. Fam. a. Wemel. Hr. Baumfr. Ermisch a. Hamburg. Hr. Director Dietlein m. Frau a. Cottbus. Die Hrn. Kauf. Benzfeld a. Vielesfeld, Levin a. Braunschw. Harting, Pallas a. Sorgas a. Leipzig, Prager, Kückert, Rosenfuss u. Capito a. Berlin, Römer a. Bremen, Prinz a. Hamburg, Weise a. Stuttgart, Stöpel a. Nordhausen, Schuch u. Schöner a. Magdeburg, Werthner a. Stettin, Hildebrand a. Erfurt, Biegen

a. Oesterreich, Huchmeier a. Dresden, Stäble a. Chemnitz, Oefelmann a. Breslau, Eigath a. Ebn, Mettin a. Düsseldorf.

**Goldene Angel.** Die Hrn. Rectoren Dr. Krafft a. Klein-Lonsdorf, Detloff a. Straßburg. Hr. Commerzienrath Behr a. Berlin. Die Hrn. Mairee Ehrig m. Sohn a. Pilsnalk, Meyer m. Frau a. Jüterberg. Hr. Fabrikbes. Ludwig m. Fam. a. Dortmund. Hr. Privat. Bang a. Dresden. Hr. Ingenieur Weide a. Halle. Hr. Inspector Bruns a. Lügow. Hr. Rittergutsbes. Lis m. Frau a. Koggenhof. Hr. Defon. Dittmar a. Hofstein. Hr. Baummeister Wap a. Warburg. Die Hrn. Verlagsbuchhändler Müller u. Stadtrath Müller m. Töchtern a. Breslau. Hr. Officier v. Gerlach a. Straßburg. Die Hrn. Rent. Gebr. Wolters a. Magdeburg. Hr. Fabrik. Endermann a. Dortmund. Hr. Oberlehrer Wilken a. Magdeburg. Die Hrn. Kauf. Ebbig a. Offenbach, Klose u. Bothe a. Magdeburg, Läßler a. Schwerin, Mannheimer a. Frankfurt, Juncker a. Rheide, Kirßen a. Halle, Noack a. Straßburg, Sellwig a. Wittstock, Brunswig a. Elberfeld, Hering a. Bremen, Offenbach a. Mainz, Heller a. Kiel, Baumgarten a. Prag, Bürger, Engel, Spindler u. Gränsberg a. Berlin.

**Russischer Hof.** Die Hrn. Rent. Sonntag a. Eisleben, Bläthen a. Berlin. Hr. Betr. Controlleur Stubenrauch a. Cottbus. Die Hrn. Zimmermeister Wango, Bauunternehmer Hauck u. Inspector Hälten a. Magdeburg. Hr. Landw. Benzler a. Hohennau. Hr. Dr. med. Zwickel a. Berlin. Die Hrn. Fabrik. Kühne a. Cassel, Scholtau a. Gellis. Hr. Chemiker Schneider m. Frau a. Langsd. Hr. Rittergutsbes. Eichenbach a. Lebnorf. Frau Behrend a. Berlin. Hr. Fr. Müller a. Posen. Hr. Part. v. Wegnen a. Königsberg. Hr. Defon. Nobirich a. Stuttgart. Hr. Cand. theol. Fischer a. Bremen. Die Hrn. Gutsbes. Gif a. Verburg, Bruchhaus a. Düsseldorf. Die Hrn. Kauf. Brämer a. Finkenwalde, Scheide a. Döblitz, Gerblua a. Leipzig, Rusdolph a. Kückel, Herzen u. Laumann a. Berlin, Döswalt a. Halberstadt, Lagers a. Hamburg.

**Preussischer Hof.** Frau Postsecretär Fenger m. Kind a. Regau. Hr. Inspector Lehmann a. Guben. Hr. Agent Niemeier a. Stettin. Hr. Zimmermeister Klapp a. Magdeburg. Hr. Wäblenbes. Hillinger a. Chemnitz. Hr. Fabrik. Meiner a. Cottbus. Die Hrn. Kauf. Girlich a. Burg, Gerlling a. Göttingen, Stolze a. Berlin, Weinert a. Cöslun.

**Inserate in die „Hallsche Zeitung (im G. Schwetschke'schen Verlage)“**

werden für Bitterfeld, Cönnern, Delitzsch, Eilenburg, Eisleben, Gerbradt, Gröbzig, Köben, Merseburg, Naumburg, Quersfurt, Schkeuditz, Torgau, Weißenfels, Wiehe, Zeitz und deren Umgegend von Unterzeichneten gegen Erstattung der üblichen Insertions-Gebühren unter Zuschlag der Porto-Anlagen stets aufs Scheinigste besorgt. Den Auftraggebern werden die von der Exped. d. Hall. Ztg. ausgestellten Original-Notas behändigt, die Bezahlung wird an Unterzeichnete geleistet.

**C. Schmidt**, Auctionator u. ger. Taxator in Bitterfeld. **Adelbert Lossier** in Cönnern. **Reinhold Pabst** in Delitzsch. **C. W. Offenbauer**, Verh. u. Buchdruckerei in Eilenburg. **Kuhnt'sche Buchhandlung** (P. Graefenhaus) in Eisleben. **Otto Krüger** in Gerbstädt. **Albert Püschel** in Gröbzig. **Friedrich Rudloff** in Köben. **R. F. Exius**, Papierhandlung in Merseburg. **Albin Schirmer** in Naumburg a/S. **W. Schneider**, Buch- u. Musikalienhandlung in Quersfurt. **Louis Elste** in Schkeuditz. **Fr. Jacob**, Buch-, Kunst-, Musik- und Landkartenhandlung in Torgau. **G. Prange's** Buchhandlung, Buchdruckereibesitzer **Leopold Kell** und **Ad. Grabow jun.** in Weißenfels. **F. E. Rausch** in Wiehe. **A. Huch** (Webel'sche Buchhandlung) in Zeitz. **Fr. Richter**, Expedition der Zeiter Zeitung in Zeitz.

Für weitere Kreise nehmen außerdem die verschiedenen Annoncen-Bureau's Inserate zur Besorgung in unsere Zeitung an, namentlich **Haasenstein & Vogler** in Hamburg, **Neuer Wall 50**, **Rudolf Wofse** in Berlin, **Jernsalemstr. 48** und **G. L. Daube & Co.** in Frankfurt a/M., **Koßmarkt 7**, sowie die resp. Filiale dieser Bureau's zu Basel, Berlin, Bern, Bremen, Chemnitz, Düsseldorf, Frankfurt a/M., Gera, Leipzig, Magdeburg, Meß, München, Nürnberg, Pest, Posen, Prag, Stettin, Straßburg, Stuttgart, Wien, Zürich; ferner in Berlin: **S. Albrecht**, Friedrichs-Str. 74; „**Invalidentank**“, Behrensstraße 24; **A. Neemeier**, breite Straße 1, Schloßplatz; **Haack & Nabels**, Gr. Friedrichstraße 176; in Breslau: **Nial und Freund**, in Götthen: **Paul Schettler**; in Frankfurt a/M.: **Jäger'sche Buchhandlung**, Domplatz 8; in Hannover: **Carl Schäfer**, Theaterplatz 7 (sowie dessen Filiale in Barmen, Dresden, Stettin); in Helmstedt: **J. C. Schmidt**; in Leipzig: **Hob. Braunes**, Markt 17; **Eugen Fort**, Hainstraße 25; **Beruhard Freyer**, Neumarkt 11; in St. Petersburg: das Zeitungs-Annoncen-Comptoir von **Georg Schläger**, Newsky-Prospect, Haus Mertens Nr. 21, Quart. Nr. 21; in Stuttgart: Süddeutsche Annoncen-Expedition **E. Schwab**.

**Retour-Sendung.**

Ein rekommandirter Brief an Gebrüder Heydt in Berlin. Absender ist nicht ermittelt worden.  
Halle a/S., d. 3. September 1874. **Kais. Post-Amt.**  
Ritter.

**Bekanntmachung.**

In dem über das Vermögen der **Saal-Schloß-Actien-Bierbrauerei-Gesellschaft Siebichenstein an Halle a/S.** durch Beschluß des unterzeichneten Kreisgerichts vom 21. November 1872 eröffneten Konkurse ist der Tag der Zahlungs-Einstellung durch rechtskräftiges Erkenntniß anderweit auf den 21. Mai 1873 festgesetzt worden.  
Halle a/S., den 1. September 1874.  
**Königl. Kreisgericht, I. Abtheilung.**

**Steckbrief.** Der Arbeiter **Otto Franke** aus Gera, bisher in Halle (19 Jahr alt, 5 Fuß 2 bis 3 Zoll groß, blondes Haar und Augenbrauen, gesunde Gesichtsfarbe, unterlegte Statur, sächsischer Dialekt), des Diebstahls dringend verdächtig, latitirt. Ich bitte um Verhaftung u. Ablieferung desselben an das hiesige Königl. Kreisgericht.  
Halle a/S., den 1. Septbr. 1874.  
**Der Staats-Anwalt.**

**Die Provinzial-Gewerbeschule zu Halle**

eröffnet ihren Lehrkurs  
**Donnerstag den 8. October Morgens 8 Uhr**  
in dem neuen städtischen Gymnasialgebäude. Für die persönliche Anmeldung neuer Schüler wird der Unterzeichnete vom 4. October an in seiner Wohnung (Weidenplan Nr. 14, 11) anwesend sein. Die Aufnahme erfolgt auf Grund einer vom 7. October Morgens 8 Uhr abzuhaltenden Prüfung. Das Reifezeugniß gewährt den Böglingen der Anstalt die Berechtigung zum Eintritt in die Gewerbe-Akademie zu Berlin.  
Halle a/S., den 1. September 1874.  
**Dr. Koblmann,**  
Director der Provinzial-Gewerbeschule.

**Deutsches Intelligenzblatt.**

**Central-Organ für ganz Deutschland.**  
Das Deutsche Intelligenzblatt ist in Anbetracht des reichhaltigen Inhalts billigste Versorgungszeitung auf dem europäischen Continent; es erscheint im Verlage der Buchhandlung für Erziehung und Schulwesen in Berlin, Neuer Markt 3, und enthält: 1) Offene Stellen aus allen Zweigen der Beamtenwelt (Communal-, geistliches, Lehr- und Erziehungsfach, Land- und Forstwirtschaft, Gartenbau, Industrie, Technik u. des Handels und der Gewerbe; 2) Stellengesuche; 3) Verkäufe und Vermietungen; 4) Geschäftsanzeigen und Empfehlungen von Firmen und Artikeln; 5) Literarische und 6) vermischte Anzeigen. Bestellungen nehmen alle Postanstalten und Buchhandlungen, sowie die unterzeichnete Expedition an. Das vierteljährliche Abonnement kostet nur 10 Gr. Alle Inserate finden die weiteste Verbreitung. Wir berechnen die 3paltige Petitzeile mit 3 Gr. und stellen bei Wiederholungen und größeren Aufträgen die günstigsten Bedingungen. Probenummern versendet die Unterzeichnete auf Verlangen gratis und franco.  
**Die Expedition des „Deutschen Intelligenzblattes“**  
in Berlin, Neuer Markt 3.

**Drachseile,**

als zu **Blisableitern** von **Kupferdraht**, wie auch von **Gußstahl**, verzinktem und unverzinktem **Holz-Kohlendraht** zu **Förderungen**, **Transmissionen** und **Seile** für **Schleppschiffahrt**, werden in Dimensionen jeder Art zu soliden Preisen von mir gefertigt.  
Die Herstellung geschieht mittelst Dampfkraft und bin ich durch Beschaffung von Maschinen nach neuestem System in den Stand gesetzt, die umfangreichsten geschäftlichen Aufträge in kürzester Frist zur Ausführung zu bringen. **Spinnungen der Seile** und jede **Reparatur** werden bei mir selbst und an Ort und Stelle, je nach Wunsch, ausgeführt.  
**C. Mühlstephan,**  
**Dampf-Seilerwaaren- u. Drahtseil-Fabrik.**  
Magdeburg, gr. Diesdorferstraße Nr. 19.



## Brauereiverkauf.

Eine ober- und untergährige Bierbrauerei im besten baulichen Zustande, mit gutem Lagerbierkeller u. Eisgrube, die kleinige eines größeren Fabrikortes, 1 Stunde von der Bahn entfernt, dabei befindlicher flotter Restauration u. Regeibahn, ist mit sämmtlichem vollständigen Inventar bei entsprechender Anzahlung wegen Krankheit des Besitzers preiswerth zu verkaufen u. sogleich zu übernehmen. Das Nähere bei Hrn. **J. Regel** in Halle, Steinweg Nr. 36.

## Hausverkauf.

In Halle vor dem Geistthor ist ein neues schönes, mittelgroßes Wohnhaus, herrschaftlich eingerichtet, mit Vor- und Hintergarten, bei mäßiger Anzahl. zu verkaufen.

**B. Hoffmann**, gr. Berlin 12.

Ein neues Haus mit schönem Garten, in angenehmer Lage, ist zu verkaufen. Anzahl. 2000  $\mathcal{M}$ .

**C. Jahn**, gr. Ulrichsstr. 58.

Ein neues Haus in der Nähe des Gymnasiums ist mit 2500  $\mathcal{M}$ . Anzahlung zu verkaufen.

**C. Jahn**, gr. Ulrichsstr. 58.

Eine gut rentirende Wassermühle ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen durch

**C. Jahn**, gr. Ulrichsstr. 58.

Ein flott Material-Geschäft ist zu verkaufen. Anzahl. 1500  $\mathcal{M}$ .

**C. Jahn**, gr. Ulrichsstr. 58.

2500 bis 3000  $\mathcal{M}$ . werden zum 1. Octbr. er. auf gute Hypothek gesucht. Gef. Abr. unter W. 29 poste rest. Halle erbeten.

Für ein lebhaftes

## Modewaaren-

u. Confections-Geschäft in Leipzig wird bei gutem Salair ein gewandter erster Verkäufer gesucht. Gef. Offerten sub **T. 1640** an

**Robert Brunnes**, Leipzig — Markt 17, Annoncen-Bureau.

## Hausverkauf mit Materialw.-Geschäft.

Ein hübsches mass. 2stöckiges Haus, 8 Fenster Front, das qu. Geschäft in bester Geschäftslage der Stadt belegen, mit großem Hofraum, Stallung, Scheune, Garten, ca. 1 Morgen Feld, mit gangbarem Materialwaaren-Geschäft verbunden, mit Bair. Bierstube in einer Garnisonstadt der Provinz Sachsen, ist Verhältnisse halber baldigst mit sämmtlichen Einrichtungen und Waarenbestand für 6500 Thaler zu verkaufen. Die Hälfte der Kaufsumme kann lange Zeit zu 4 1/2 % darauf stehen bleiben. Reelle Selbstkäufer erfahren Näheres unter **H. D. 6203**. durch die Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse** in Leipzig.

## Bäckerei- und

Schenkwirtschaftsverkauf. Eine Bäckerei nebst Schenkwirtschaft ist Familienverhältniß halber unter günstigen Bedingungen sofort zu verkaufen. Zu erfragen beim Commissionär Herrn **Reßler** in Gönnern a/S.

## Die ersten

Rheinischen Riesen-Neunaugen (Bricken), feinsten geräucherten Rheinlachs, Neue Sardines à l'huile, Frische Kieler Fettbücklinge empfing **R. Storz**, Leipzigerstraße 103.

## Die Holzpantoffel-Fabrik

von **Ernst Gründler**,

24. Halle a/S., Geiststraße Nr. 24,

empfiehlt ihre Artikel im Ganzen und einzeln unter Zusicherung Solider und prompter Bedienung. Dieselben sind in allen Größen und Sorten vorrätzig und mache noch auf mein Lager von Pantoffeln für Fabrikarbeiter aufmerksam.

## Holländische Blumenzwiebeln.

Den Herren Gärtnern, Blumenliebhabern und Blumenzwiebelhandlungen empfehle meine bedeutenden Vorräthe von Hyacinthen, Tulpen, Narzissen, Crocus, Tazetten, Ranunkeln, Anemonen etc. in nur 1. Qualität.

Dieselben, von mir direkt und persönlich eingekauft, sind von den anerkannt tüchtigsten Züchtern Hollands bezogen und habe mich bemüht, nur das Beste zu acquiriren.

## Preisourante stehen zu Diensten.

Die Vorräthe sind derartig, daß ich auch die größten Aufträge in bester Waare ausführen kann.

Meine Blumenzwiebeln, die gelegentlich der hiesigen Gärtnerausstellung mit der silbernen Medaille prämiirt wurden, erregten bezüglich ihrer Qualität allgemeine Anerkennung.

**F. A. Spilke**, Leipzig, Petersstr. 41.

Ein tüchtiger Hofmeister, womöglich unverheirathet, wird für ein größeres Gut gesucht. Bewerber wollen sich unter Vorzeigung ihrer Atteste melden bei **Emphinger**, Halle a/S., kl. Ulrichsstr. Nr. 31.

Ein Gärtner in den dreißiger Jahren, verheirathet, — ohne Familie — sucht Stellung mit einem Einkommen von 130  $\mathcal{M}$ . jährlich. Offerten sub **Z.** sind an **Eduard Stückrath** in der Exped. d. Btg. zu richten.

Ein junger Deconom, Besitzer eines Stadtgutes, sucht eine Lebensgefährtin. Junge Damen oder Wittwen werden freundlich, gebeten, nicht anonyme Anträge, mit Photographie versehen, sub **F. K. 30**. poste rest. Halle a/S. einzusenden.

Strengste Discretion selbstverständlich.

## Ein Agent

mit besten Referenzen sucht die Vertretung eines leistungsfähigen Hauses in Solaröl u. Petroleum für's Erzgebirge und Voigtland. Gef. Offerten sub **M. U. 2**. an **Haasenstein & Vogler** in Leipzig. [H. 34142]

Ein ordentliches Dienstmädchen wird zum 1. October c. gesucht. Näheres **Jägerplatz 2, 1 Treppe.**

Ein junges Mädchen aus anständiger Familie sucht so bald als möglich als Jungfer oder zur Stütze der Hausfrau eine Stelle nach auswärts. Adressen bittet man A. A. 100. poste restante Bahnhof Halle niederzulegen.

Ein Schüler findet gute Pension. Näheres beim Kaufmann Herrn **Peter**, Rannische Str. 21.

Ich suche zum 1. October oder früher ein bescheidenes junges Mädchen von auswärts, das die Zimmer und die Kinder zu besorgen hat und gut nähen kann. Frau **J. Richter**, Buchererstr. 10.

 1 Kuh verkauft **Angersdorf Nr. 4.**

Ein Reitpferd, passend für Berwalter, steht preiswerth zum Verkauf

**Eisdorf Nr. 64.**

Ein Preshwagen zu verkaufen **Landwehrstraße 18.**

 Auf dem Rittergute **Haynrode** bei Station **Sollstedt** stehen zum Verkauf:

170 Rambouillet-Hammel, 50 do. Hammellämmer, 50 do. Zibbällämmer. Sämmtliches Vieh gesund, stark und herausgewachsen.

**B. Frank.**

 Sonnabend d. 5. September stehen 400 Weibehammel und 100 Stück große Mutterschafe zur Zucht beim Viehhändler **Behm** in **Brehna** billig zum Verkauf.

Wieder empfing ich eine Lowry f. weiß. schlef. Porzellan u. empfehle dasselbe der Billigkeit halber zu completeen Wirtschaftseinrichtungen, wie auch im Einzelnen. **Gustav Ferber**, gr. Ulrichsstr. 12.

Fliegenfänger billig bei **G. Ferber.**

Das rühmlichst bewährteste Farbrikat für das Wachsbum der Haare, die ächte Säsmilchische **Nicinusölpmade** aus Viena, à Bächse 5  $\mathcal{M}$ . bei **Louis Voigt**, gr. Ulrichstr. 16.

Ein in sehr guter Lage in Halle betriebenes Cigarren-Geschäft beabsichtigt der Eigentümer zu verkaufen. Auskunft ertheilt **Ed. Stückrath** in der Exped. d. Btg.

100 Mille Lehmsteine sind in kleinen und großen Posten à Mille 2 1/2  $\mathcal{M}$ . abzulassen. **C. Doeck**, am Geistthor 8c.

150,000  $\mathcal{M}$ . in größeren u. kleineren Posten sind zum 1. October d. J. und zum 1. Jan. fut. auf gute hypothekarische Sicherheit zu begeben durch Rechts-Anwalt **Schliekmann** in Halle a/S.

Die Campagne der Zuckerrfabrik **Trottha** beginnt Montag den 7. September und können Arbeiter sich vorher beim Siebemeister **Reising** melden.

## Lehrlings-Gesuch.

Für unser Getreide- u. Landesprodukten-Geschäft suchen wir pr. 1. Oct. a. c. unter günstigen Bedingungen einen kräftigen jungen Mann aus achtbarer Familie als Lehrling. **Fröhlich & Rossbach**, Königsstr. 39.

## Reise-Stelle-Gesuch.

Ein mit besten Referenzen versehenen routin. Reisender, welcher gegenwärtig für eine sächsische Maschinen- u. Wagenfabrik ganz Nord- u. Mittel-Deutschland schon seit Jahren mit bedeutendem Erfolg bereist, sucht einen andern Reiseposten. Gefäll. Offerten sind unter **M. C. # 30** an Herrn **Louis Sachs**, gr. Ulrichsstr. Nr. 24 zu richten.

Eine Wohnung, bestehend aus drei Zimmern, einer oder zwei Kammern, Küche und Brenngelass, bald oder zum 1. October d. J. zu beziehen, wird gesucht. Offerten unter **V.** an **Ed. Stückrath** in der Exped. d. Btg. abzugeben.

Hiermit die ergebene Anzeige, daß ich nicht mehr in Giebichenstein, **Boeckstr. 2**, sondern nach Halle am Geistthor 8c. meine Wohnung verlegt habe. **C. Doeck**, Zimmermeister.

Ein gut gehaltenes **Pianino** umzugshalber billig zu verkaufen **Magdeburger Str. 3.**

## Tanz-Unterricht.

Im Verein mit meinem Sohne eröffne ich meinen diesjährigen **Cursus für Tanzunterricht** wie früher in der letzten Hälfte des October. Gef. Anmeldungen werden jederzeit in meiner Wohnung, neue Promenade 8, 2 Tr., entgegengenommen. **W. Rocco**, Univ ersitäts-Tanzlehrer.

## Brehna.

Das am 6. u. 7. September im **Vereinslocale** stattfindende „**Gau-Turn-Fest**“ wird am Tage durch Aufsteigen eines **Riesen-Ballons**, Abends durch **Illumination** u. Abbrennen eines **brillanten Feuerwerks** seinen Abschluß finden.

## Gasthof zu Niemberg.

### Sonntag

den 6. September ladet zum Essen - Aussegneln und Ball freundlich ein **Hartding.**

Am Sonnabend ist ein Pack mit Wolle verloren. Der ehrl. Finder wird gebeten, selbiges gegen gute Belohnung abzugeben große Steinstraße 68.